Wiesbadener Tanblatt.

Wöchentlich

2

13 Ausgaben.

Acturuf: "Tagbiatthans" Nr. 6650-53. Ton 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abendt, außer Countage.

Beligo-Breis für delbe Unsgaden: Alf. 1.— monaffic, Aff. 2.— mirteljährlich barch den Berleg Bangande L. dine Grüngerlohie Eff. 4.00 vierzeijährlich durch alle deunichen Goftanskalden, anblädirfälich Beltrügeld — Bezugs-Bestellungen nehmen andervem eurgegen: in Biebbaden die Hochellungen nehmen die Bestellungen und der Bedelt. in Berbrich der derrigen Andgabelbelten und in den benadischeren Landverten und in Rheingan der derriffenden Tagblant-Tader gabelbelten und in den benadischeren Landverten und in Rheingan der derriffenden Tagblant-Tader Angeigen-Dreis ihr die Zeile: 15 Big. für derliche Angeigen im "Arbeirdwardt" und "Kieiner Angeiger" in einheitlicher Seglvem. 20 Big. in davon abweichender Sahandluberun, invie für alle Abricate Berlichen Ungeigen; 20 Big ihr alle auswartigen Angeigen; 1 AR. für erriche Reflaumen; 2 Mt. für euswartige Berlamen. Gange, dalbe, deines und olerbei Seiten, dorchlaufend, nach beforderer Berechnung.— Bei wiederheiter Anfrahme unwerknderter Angeigen in furzen Polichenrammen entwendender Nachtab.

Angeigen-Annahme: Auf Die Berlines Abteilung bes Biesbadener Sagblatis: Berlin W., Botsbamer Str. 121 K. Fernfpr.: Amt Lapon 6202 n. 6203. Tagen und Blaben mirb feine Gember Bernormen.

Donnerstag, 21. Dezember 1916.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 621. . 64. Jahrgang.

Die Stellungnahme der Entente zum Friedensangebot.

Der heransfordernde Ton der feindlichen Ministerreden.

(Bon unferer Berliner Abteilung.)

L. Berlin, 20. Dez. (Gig. Drabibericht. 36.) Die Reden bon Llond George und Briand haben hier feine Enttäufchung bervorgerufen. Aus den verausgegange-nen Außerungen der feindlichen offiziöfen Presse wuste man schon ungeführ, was die beiden Ministerpräsidenten sagen würden. Wan hatte zuerst in Baris und London von einem deutschen Bluff gosprochen, befrimmt, über die deutsche Rotlage hintvogzutäufden. Es wäre uns leicht, jeht ebenfalls bon einem englischen und frangogifchen Bluff zu reden, da die Kriegs- und Birtischaftslage unserer Gegner mirklich nicht so glängend beschaffen ist, als daß der hachtrobende Ton gerechtsertigt ware. Die "Times" muß zugeben, daß der Tonnengehalt der Schiffe, die in den ersten 11 Monaten in den englischen Safen einliefen, um mehr als 12 Millionen Tonnen gegen die gleiche Jahl in 1914 gurudblieb, alfo mur noch 27,8 Willionen Tonnen betrug. Der Unterfeebootstrieg fast die Meerbeherricher an die Kehle. Llubd George spricht von nötigen nationalen Fasttagen. Aber selbst werm wir annehmen, daß kein Bluff vorliegt, und daß Bloth George und Briand doch eine leife Hoffnung begen, das Kriegsgliid emvas zugunsten des Bierverbands zu verlichischen, bleibt die Tatfache baftehen, daß trop des uns fo günstigen Kriegssichbrums noch der Riedenverfung Rumämens unfer Friedensangebot auch nicht die leifeste Wendung enthält, die für die Feinde beleidigend war, mährend die Reden der feindlichen Minister veraussehen lassen, das die angefilmdigie Ententeantwort in abfictlich beleibigender Form gehalten fein wird. Auch das können wir mit Gendanut hinnegmen, da wir nicht enwarten können, daß in Baris und London von heute auf morgen die Methode, der Schmähungen plöglich geandert werden wird. Augb George stellt Bedingungen, die möglichenveise in der Ententenote fein werden. So unbestimmt sie auch gehalten fein mogen, jo lacherlich berausforbernd fie fein werden, man muß fie doch bei ams und bei den Reutralen fo auffaffen, daß der Bierberband wiederum eine Antwort von uns empartet, mit anderen Worten, daß er die Berhondlungen nicht abgebrochen zu fehen wünscht. Das ist der Sinn, den man gegenwärtig hier den Reben entnehmen zu sollen glaubt. Es wird weiter verhandelt werden, langfam, mühfam, mit borlaufig faum mertlider Erfolgeausficht. Aber entipredient ber furchtburen Größe bes Friedensproblems felst audy niemand borrus, daß man ichnell borwarts schreiten wird auf dem Woge, den wir eröffnet haben, und der auch in der Art, wie er eröffnet wunde, als ein geichidter, fluger, fraatsmännischer Att ber Ara Beffmann-Zimmermann felbft von ben Feinden anerkannt

Die Berliner Preffe ju Llond Georges Rebe.

Br. Berlin, 20. Dez. (Gig. Draftbenicht. zb.) Zur Mede Alohd Georgs nehmen die Berliner Wätter jeht in möberen Ausstührungen Stellung. Einmütig wird erklärt, daß die unbestimmten Andeutungen, die er über die Friedensbedingungen des Vierverbands machte, auf eine glatte Absage an die Mittelmächte dinversen. Recht verlicheden oder sind die Meinungen über die Eründe der Ableh una.

In der "Boff. Big." lieft man: Go ift gumachft fin ir f che uber Trot, ber aus den Reben Mond Georges und feiner Frennde spricht, ein Trot, der sich vorläusig den Tatsachen noch nicht beugen will. Bielleicht der bezeichnendste Sat in den Musführungen des englisichen Ministerpräsidenten ist der mit der angitvollen Bendung, wenn men auf Deutschlands Borfchlog eingebe, ftede man ben Ropf in eine Schlinge, beren Seilende fich in Dentichlands Banben befinde. Go groß tit nach 28 Rriegemonaten bie Ertenntnis bon Deutfchlands Rraft und bon ber Ungulänglichkeit ber eigenen militärischen Ergebnisse, daß die Sorge bei etwaigen Berhandlamgen schlecht abzuschneiben, die feindlichen Staatsmanner sogar von der zu mates verpflichtenden Anfrage abhalt, welche Friedensbedingungen Deutschland zu ftellen ge-Bollftanbige Bieberherftellung, volle Schadloshaltung, wirksome Garantien will Alobo George haben, in s Deutide überfest: Roumung aller befehten Gebiete, Robling einer foloffalen Kriegsentschädigung, Lafintlegung der deutschen Wehrmacht zu Lande und zur See. Das ist allerbings ein "Beltziel", nämlich tas Biel ber end gültigen Beherrichung ber Belt burch Großbritannien. Das foldes nicht geschieht, dofür biliogt glädlichenveise ber Militarismus, den die Ablehnung unferes Friedensangebots zu neuen Schlägen gegen die Feinde nicht vergebens berausforbern wirb.

Das "Berliner Tageblatt" scheeibt über die Forberungen ber leitenden Stantsmänner in den Ententeländern. Briand und Pokrowsky haben keineswegs das gleiche gesagt. Bokrowsky haben keineswegs das gleiche gesagt. Bokrowsky haben keineswegs das gleiche gesagt. Bokrowsky hat wild und icheoff das Veiedensangebot ohne Brüfung abgelehnt; der französische Premerminister Briand dagegen hat zwischen allen seinen zornigen Worten boch zugestanden, das man das Angebot zu näch sie ein wal

prüfen müsse. Bon der vorsichtigen Rede Sonninos aber weiß Lloyd George gar nichtd. Rachdem dann Lloyd George Rede in den Einzelheiten besprochen ist, heißt es schließlich: Der Krieg wird weiter gehen und die erste wirkliche Feiedensaftion wied idgeschlossen sein. Gang abgeschlossen? Das erscheint und zweiselhaft. Aus der Ertlätung der französisschen Sozialisten, die eine Krüfung des deutschen Berischlags auch durch das Baclament sordern, und aus dielen englischen und italienischen Stimmen lann man erkennen, das dus Friedensangebot von den Bölkern nicht ganz so wie von den Rabinelten beurteilt wird.

Die "Deutsche Tageogeitung" erflatt, daß Rlond George bie Bernichtung Deutschlands als bas Biel Englands bezeichnet hat, benn, fo fahrt bas Blatt fort, es wurde fogar ein Frieden auf der Brundlage des Status quo ante ten Ruin Deutschlands bebenten. Bas mon fich in England unter Bernichtung bes beutichen Militarismus vorsiellt, haben großbritannische Minister und Zeitungen in läufiger Wiederholung auseinandergefest; Auslieferung der Kriegsflotte, Internationalifierung bes Nordoitseefanals, Entfestigung Gelgolands, eventuell Abergabe ber Infel in englischen Besit, Bernichtung ber beutichen Militarindustrie und ihrer Silfsquellen, Beichrantung bes Beermefens gu einer Scheingröße, Beseitigung der hobengollerndnnaftie, Berlegung des Deutschen Reiches usw. Min hat in Deutschland bisber foldie englischen und frangöstichen Aufunftebrohungen als nicht ernit gemeint angeieben, hoffentlich anbert fich jest diefe Muficht. Befonbers bezeichnend und bemerfenemert ericheint aber die Anficht Lloyd Georges, daß er es für nicht ausgeschloffen halt, Deutschland und feine Berbundeten wurten fich felbst unter biefen Bedingungen ober vielmehr mit der Aussicht auf solche Friedensbedingungen zu Berhandlungen berbeilaffen. Es wird bann auf die Außerung bes englischen Ministerprafibenten über ben Rampf Englands gegen den napoleonischen "Risttärdespotismus" hingewiesen. Die "Deutsche Tagesztg." sagt dazu" Richt nur unterscheiden sich manche der damaligen Berhältnisse ganz von den heutigen, und vor allem gad es vor hundert Jahren die heutigen Unterfeeboote noch nicht,

Der weitere Wortlaut.

W. T.-B. Lanben, 20, Dez. (Drobibericht.) George fuhr fort. Die Rote bes Bierbunds und bie Rede des deutsichen Reichstanglers beweifen, daß unfere Feinde noch nicht das einfache UBC der Achtung für die Rechte der undeven gefeint haben. (Beifall.) Ohne Genugtuung ift ein Friede unmöglich. (Beifall.) Gollen all biefe Freveltaten gegen die Menschlichkeit zu Lande und zur See durch ein paar fromme Phrasen über die Menschlichkeit werben gutgemacht werben? Gollen fie feine Rechenich aft baffir ablegen? Collen wir die Bonde, die biefe Graufam. feiden begangen haben, in Freundschaft ergreifen, ahne daß die Gemigtuung angeboten oder gegeben wird? Wir muffen die notwendige Genugbuung jeht so erzwingen, daß wir nicht unseren Rindern eine schlimme Erbschaft hinterlassen, so febr wie und alle nach Frieden febren, einen jo tiefen Abiden wir auch vor dem Krieg empfinden. Die Rote und die Rebe, welche fie berfündete, gewährt und nicht eine große Ermutigung und hoffnung für einen einenbollen und douerhaften Frieden. Welche Hoffmung wird in dieser Rebe geboten, daß die großen Burzeln und Unfachen dieser großen Trütifal, der anmaßende Geift ber preugifchen Militartafte micht ebenfo borherrschend sein werden wie von jeher, wenn wir jest einen Frieden gufommenftimpern? (Beifall.)

Rachdem Bloud George betom hatte, daß die Rede, in der die Friedenworschläge verkündet wurden, widergehallt habe dom Ruhm und preuhischen Williartriumph, erklärte er: Bir muisen unsere Blide feit auf das Ziel gerichtet halten, für das wir in den Krieg eingetreten fünd, sonst nerden die großen Opfer, die wir gedracht haben, verzeichte fein. Die deutsche Rote erklärt, nur für die Berteidigung ihrer Existenz und für die Fresheit ihrer vollonasen Einstellung hätten sich die Beittelmöchte gezwungen gesehen, die Baisen auszumehmen. Solde Phrase ist schlen das deutsche bot dazu verleiten, die

Blane ber preußifden Militartafte

zu ertragen, welche stets gewünscht hat, der nationalen Egisteng Deutschlands ober der Freiheit seiner nationalen Entwidlung ein Ende zu machen. (!) Wir hießen biefe Entwidlung, fo lange fie auf den Pfaden des Friedens war, willfommen, (?) Die Mierten find in diefen Rrieg eingetreten, um Europa gegen die Angriffe der poeufischen Militärherrschaft zu verleidigen, und da sie ihn begonnen haben, mussen fie darauf bestehen, das das einzige Ende die vollständigste and wirfomfte Burgicaft gegen die Moglichfeit fein muß, daß brefe Rafte jemals mieber ben Frieden Guropas ftort. (Beifall.) Breugen mar feit-bem in ben Sanben biefer Rafte. Es ift ein ichlimmer, anmakenber, drohenber, eisenbrecherischer, Berträge nach feinem Gurdinten mihachtender Radhar, der ein schönes Gebiet urch dem anderen feinem schwächeren Rachbar mit seinem prafilerifden, mit Angriffswaffen gefüllten Gürlel wegnaben, und in jebem Augenblid bereit war, fundgutun, bag es diese Baffe gebrauchen wolle. Es war immer ein unangenehmer, rubeftorender Nachbar in Europa. (Bort! Bort!) Es ist für diesenigen, welche tausend Weilen entfernt leben, fdaver zu versiehen, was das für diejenigen bedeutet, welche

in der Nähe leben. Geldit hier, mit dem Schuh des breiben Meres zwischen und, puisen wir, welch ein unrudestisstender Jaktor die Preuhen waren mit ihrer deständigen Drobung und und und der See. Aber wir können komm begreifen, was dies jür Frankreich und Inistand bedeutet. Jeht, da dieser Krieh von den Jührern der preuhischen Williarpartei Frankreich, Augland, Idalien und und selbst aufgezwungen micht darauf zu soben, dah dieses Schelrassellen Torgeit sein, micht darauf zu soben, dah dieses Schelrassellen in der Strahen Guropas, diese Beunuch auf ung aller hamilosen und friedfertigen Bürger, jeht als ein Angriff auf da Balterrecht behandelt werden nurg. Das Wart allein, welches Velgien der Beriförung proidgad, wird Europa undt nicht verken ihm. Es gab unter dem ersten Drud der Versuchung nach, und Europa wurde in einen Strud ell von Blut gefandt.

Wir wollen beshalb warten, bis wir hören, welche Bebingungen und Bürgichaften bie beutsche Regierung anbietet — andere als die, bessere als die, sicherer als die, welche es is leicht gebrochen hat.

Bis dahin wollen wir unser Bertrauen lieber in ein ungebrochenes Hert sehen. (Lauter Beljall.) Also für den Augendrick glaube ich nicht, daß es für mich ratsam sein würde, eiwas auf die besondere Einfadung hinzuzufügen. Die formelle Aufwort wind von den Alliierten im Laufe der nächsten Tage gegeber werden.

Richo George wembte fich dann dem zu, twes er als beingende Aufgabe bezeichnete. Die Rogierung fähe sich näulich bengegeniber, bie Mobilifation ju berbollftändigen und fogar wiedfamer zu machen. umere nationalen Sisfsmittel für die Mebilisation, so führte er aus, welche feit Beginn bes Kriege ins Bert gefeht murden, waren derart, daß sie die Nation befähigen sollten, die Anftrengungen zu tragen, so lange es auch dauern möge und durchzuhaiten bis zum Gieg, wie lange und wie erschöpfend auch immer die Aufgabe sein möge. Es handle fich um eine gigantische Ausgabe. Wenn es jemand gebe, der der neuen Benvaltung in Erwartung dines babbigen Sieges fein Bertrauen gegeben habe, so würde er zu einer Enttau. ich ung berurteilt fein. Die duftere Schisderung ber militänischen Lage würde keine der Bahrheit entsprechende Schilderung fein, aber er habe eine ern ft e Schilberung zu geben, weit diese die Latsachen genau darftelle. Er habe immer gedrungen, daß die Nation gelehrt werde, die wirllichen Tatjaden des Kriegs in Redaung gu gieben. weil er es für richtig halbe, daß viele Bifgverftändnisse aus übertriebenen Ansichten entstanden seien, die über die Erfolge fich gebildet hätten, und aus der Reigung, intfächliche Rüdschläge als eine Kleinigkeit zu behandeln. Laffen Ste uns, fo fuhr Mond George fort, für den Augenbild auf das Schlimmfte feben. Der rumanische Migerfolg war ein Unglüd, aber ichtimmstenfalls verlängert er ben Arteg, er ändert aber nicht die grundlegende Tatsache des Rriegs. Mon tann fogar boffen, dag er heilfame golgen hat, indem er die Aufmerkfamkeit ber Berbundeten auf offenfichtliche gehter in ber Organifation ber Berbunbeien lenti, nicht nur auf bie Organifation jebes einzelnen, sondern auch auf die Organisation des Ganzen. Wenn es dies tut und fie zu neuer Anstrongung ansport, so fann ce, fo fchlecht es an und für fich ift, ein Blud fein. Das ift bas Schlimmite, es war ein wirflicher Rudichlag. ce ift die einzige plothiche buntelste Bolle, sie erschien an dem aufflärenden Horizont. Wir tun das beste, um unmöglich zu machen, daß dieses Unbeil zu noch schlimmerem führt. Das ift der Gmmb, warum wir in den letten Tagen biefe febr fraftige Attion in Griedentanb unternahmen. Wir wollen dort feine Gefahr laufen. Bir haben und entidueben, einen endgilligen entideibenben Schritt zu tun, und ich glaube, er ift geglüdt. Der Fernd hat geschen, wie unter seinen Augen Armeen entstanden find. Auf diesen Tatsochen beruft unfer Bertrauen. Ich bin von unferem endgültigen Siege beite ebenfo übemengt. wie je, wenn fich die Nation ebenfo ausbauernd, indfer und chenso beneit erweist, Opfer zu beingen und zu lernen, auszuharren, wie die große Armee an der Somme. (Lebhafter Beifall.) (Schließ folgt.)

Briands Senatorede jum Friedensangebot. Ausführliche Meldung.

W. T.-B. Baris, 20. Dez. Auf eine Anfrage Tourons ilber den deutschen Friedensvorschlag
erklärte Briand im Senat: Im ersten Augenblid auf
die einsoche Mitteilung der Blatter hin habe ich in der Kammer bekannt gegeben, was ich über den Vorschlag,
den ich als ein plum bes Manöver ansehe, denke. Weine Außerungen entsprachen den Gefüblen
aller Verbünder entsprachen worden und sie auch brügkand krästige Borte gesprochen worden und sie zeigen, daß wir uns nicht so pen lassen. Sie wird in klarer Beise bekannt geben, daß der Borschlag
der Mittelmächte unmöglich ernst genommen werden kann. Ich gestatte mir nachträglich auf den wirklichen Charafter der Rede Bethmann Sollwegs hinzuweisen. Benn Deutschland in dem Augenblid, wo es

lämtlich lette Referven feiner Bevölferung aufbietet und die Bedölkerung von Beigien und Polen awangs-weise verschieft, wenn Dentschland in dem Augenblick, wo es im Osten Erfolge hat, die Gewißheit des Sieges bätte, würde es einen solchen Borschlag gemacht baben?

Es ift eine Galle, ein Manober.

Deutschland macht jest schwierige Stunden durch. In seiner öffentlichen Meinung steigert sich Schwanken und Wankelmung steigert sich Deutschland vor der Welt und sagt: Nicht ich habe diesen Krieg gewollt, er ist mit aufgenötigt worden. Die Antwort auf diese Behauptung ist leicht zu erteilen. Es ist nicht mehr notwendig zu zeigen, daß die allierten Länder sich dies zum letzen Augenblic bemist haben, den Seisen aufrecht zu erhalten. Aber der Krieg Frieden aufrecht zu erhalten. Aber der Krieg war von den Mittelmächten beschlossen. Sie haben sich in ihn gestirzt, von der Gewißheit getrieben, daß sie siegen werden. Der Reichskanzler wagte sogen au sogen daß er sich um einen Teken Ropier nicht fogar zu sagen, daß er sich um einen Feten Papier nicht zu kümmern brauche. Solche Worte werden nicht ver-ichwinden können. Deutschland ist es, das die Berantwortung für diesen Krieg tragen muß. Wenn es nun jagt, wir sind siegreich, wir bieten den Frieden an, so sagt es nicht die Wahrheit. Vor allem ist es nicht sie greich, wirden Sieg kommen, sonst würde es ihn der Welt ausnötigen.

Diefer Schrei nach Frieben ift ein Schrei ber Schwäche, auch eine folaue handlung.

Man jucht vergeblich irgend etwas Bestimmtes in den Umständen, unter welchen dieser Vorschlag gemacht wurde. Auch er ist noch eine Kriegshand lung. Die Reutralen haben lich darin nicht getäuscht. Die Berbündeten sind seit entschlosen, diesem Mandver die einzige Antwort zu erteilen, welche es verdient. Unser Land wurde durch dieses Mandver nicht in Berwirt rung gebracht. Frankreich hat dieses Mandver als eine Heraus forderung angesehen und erslört das die beste Antwort die darauf zu erund erklärt, daß die beste Antwort, die darauf zu erteilen war, der gestrige Sieg von Berdun ist. (Beisall.) Die amtliche Antwort der Alliierten wird unseres Landes würdig sein. (Beisall.)

Die "Daily Rems" gegen irgendwelche Berhandlungen! Br. Astterbam, 20. Dez. (Eig. Draftbericht. 36.) Die liberalen "Dxily Reme" schreiben: Die einzige Opposition, ber Llond George bisber begegnet, entftrmmt ben Rreifen, bie Deutschlande Schritt ern it nehmen wollen. Asquith fteht ober biefer Opposition fren. Seine Baltung gegenüber ber neuen Regierung sei durchans forrett. Das Blatt plai-tiert dann für die best im mte Beigerung, im gegen-wärtigen Augenblid über Friedensborschläge irgendwelcher Art zu verhandeln.

Der Krieg gegen England. Sanbels-U-Boote nach beutschem Mufter! Drei fdwere Gefdüte für jeben größeren Sanbelsbampfer.

(Drabtbericht unferes U. Sonberberichterftatters.) U. Sang, 20. Dez. (36.) "Central Rews" melden aus Lambon: Land Bumburnholme teilte in der Sandelskammer gu hull mit, daß die britische Regierung Wahnahmen erwage, um alle hanbelsbampfer ben mehr als 4000 Tommen Frochtraum mit drei fcweren Cefcuben gu verfehen. Alle anderen Sandelsichoffe follen mit leichte. ren Geschiben bestieft werden. Der marinetechnische Wit-arbeiter der "Times" schreibt, daß in Recberkreisen die Ab-sicht besteht, nach dem Auster Deutschlands und ewaff. nete handelstauchboote zu bauen, die für die Be-förberung von Lebensmitteln und Woren eingerichtet

> Große Transportschwierigfeiten im englischen Rohlengebiet.

Br. Daag, 20. Des. (Eig. Drahtbericht. 36.) "Dailh Theonicle" teilt mit, oaß im Minengebiet von Gudwales eine außerordentliche Kauppheit an Kohlentransportwagen entitanben ift. Die wieber mit bem Mangel an Schiffsraum guiammentangt. Der Abtransport aus ben Bafen ift angeblich megen fchlechter gahrtbisvofitionen (Goll mobil heigen Unterfeebootgefahr. Schriftl.). befonbers für Labungen nach Stalien und Frantreid, berartig folecht, bag meilenweit Bagenlabungen mit Roblen wartend auf ben Beleifen fteben. Infolgebeffen liegen viele Rohlenbergwerfe mehrere Tage in ber Boche ftill und ber Forberungsausfall in ben letten brei Bochen beträgt eine Million Tonnen bei dringenbftem Bedarf in und augerhalb bes Lantes. Die Megierung wird barüber im Baclament befragt merben.

Gin Generalftreit auf ben irifden Gifenbahnen bevorftehend!

(Drabtbericht unferes U. Conberberichterftatters.)

U. Daag, 20. Dez. (36.) In hollandifden Schiffahrts-treifen laufen Geruchte um, baf wegen ber Beigerung ber britifchen Regierung, auch ben irifd en Bahaarbeitern ben Ariegobonus auszugahlen, ber Generalftreit auf familichen Gifenbahnlinien Frlands am Monting ausgebrochen ift.

Ofterreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 20. Des. (Draftbericht.) Amtlich verlautet bom 20. Dezember, mittags:

Bitlicher Kriegsichauplan.

Giegen unfere Siellungen im Deftecanefti. Abfonitt wieberholten bie Ruffen geftern ihre heftigen Angriffe, bie unter ben größten Beinbverluften abgewiefen wurben.

Un allen anberea Frontivilen hat fich nichts Befentliches

Italienifcher und füböftlicher Ariegsschauplah.

Lage unversiebert.

Der Stellvertreter bes Cheis bes Generalitabs: b. Sofer, Felbmaricalleutnaut.

Ereignisse zur See. 284 000 Tonnen Frachtraum in ber erften Tezemberhälfte bernichtet.

weenwericht unferes U.Sanderberichterfiatters.)

U. Dang, 20. Dez. (3b.) In Rotterbamer Schiffahrts-treifen verlautet nach Londoner Informationen, daß 234 000 Aonnen Frachtraum der englischen, verbündeten und neu-tralen Handelsflotten in der ersten Dezemberhälfte durch den Unterseedooistrieg vernichtet wurden.

Berjentt.

W. T.-B. London, 20. Deg. (Deahtbericht.) Lloyds gu-folge follen die banische Burt "Jargen" und ber norwegische Dampfer "Sjourna" versentt worden sein.

Die Lage im Westen. Wichtige Borberhandlungen in frangösischen Kammerausichüffen.

W. L.-B. Harts, 19. Dez. Der Senat hat die erste Geheim-litums gur Erbrierung der verschiedenen Interpellationen abends 71/4 Uhr beendet. — Die Kammer nahm die Wahl des Aus-schuffes vor, der damit beauftrogt ist, den Gesehentwurf zu priesen, burd welchen ber Regierung bas Recht bewilligt werben foll, im Berorbnungswege gewiffe, bie nationale Berteibigung betreffente Magrahmen zu ergreifen. Bon ben Gemahlten ind 23 Mitglieber Gegner bes Geschentwurses, 10 Mitglieber ibm punstig, boch verlangen auch fie eine Abanderung des Geschentwurses. Te Rammer nohm ferner bie Babl bes Ausschuffes bor, welcher bie ben Mitgliebern bes Barlaments ausgebenben Antrage auf Abanberung ber Berfaffung prufen foll. 27 ber Wemabiten find gegen 6 für die Untrage.

Die Ereigniffe in Griechenland. Die neuen weitgehenden Forderungen ber Entente.

Genf, 20. Dez. (3b.) Rach der Barifer Breffe wird die dem Athener Kabinett zu überreichende neue Bierverbands-note als Genugtung für die Athener Borgange vom 1. Dez. forbern: 1. Abgabe bon Artilleriefalben gu Ehren ber Blaggen ber Alliferten; 2. Biederherftellung ber perichiebenen Rontrollinftangen ber Milierten; Entichebigung für die Opfer; 4. Amne ftie für die gefangen genommenen ober geflichteten Benigeliften. Die Blodade foll fo lange aufrecht erhalten wechen, bis die Alliierten bezüglich aller Bunfte Genugtuung erhalten beben. haben. Am bergangenen Freitag brobte ber Abmiral burch Maueranichlag im Biraus bas Bombarbement bon Die Athener Regierung legte bagegen bei ben Ententegesandten Brote ft ein. Sie protestierte weiter gegen tie Besehung Spras und die Berhaftung ber Konfuln ber Mittelmadie burd Ententetruppen.

W. T.-B. Louhon, 20. Dez. (Deahtbericht.) Renter er-fährt, daß der Text der neuen Rote an Griechenland nach Beratung ber Allierten jeht festgestellt sei. Er wird dem-nächst überreicht werden. Es handelt sich in der Rote speziell barum, welche Genugtuung für ben Angriff auf bie Streitfrafte ber Alliierien am 1. und 2. Dezember erforberlich finb.

Der Krieg Rumaniens. Die Blut ber rumanifchen Wlüchtlinge und ihr Elend in Gubrugland.

(Drahtbericht unferes S.-Sonberberichterfiatters.)

S. Stodholm, 20. Dez. (3b.) Die Gouverneure von Pobolien und Begarabien erfassen folgenden Aufruf: Infolge ber Migerfolge unferer rumanischen Berbundeten hat ein großer Teil ber Bevöllerung aus ben von den Deutfchen eroberten Gebieten flieben miffen, ohne gemigende Bittel für ben Unterhalt mitnehmen gu tonnen. Durch Dunger und Ralte find viele anterwegs geftorben. Die Gife, mit der ihre Leibensgenoffen weiterzogen, gestattete biefen nicht, die Unglüstlichen zu begraben, so bas fie zum Teil in holbberweitem Zusiand unter freiem Himmel Regen. Gs wird daher angenommen, daß die örtlichen Behörden so-fort für die Bestatung der verweierden Leichen Sorze tragen. Weiter wird angeordnet, die verjagten Rumanen. bie jeht bettelnb umbergieben, nicht rüdfichtstos fortgufchiden, forbern nach Miglichteit gu unter. ft üt en. Den Bewohnern ber Stöbte Mifdineto und Tirofpo wird weiter empfchien, alle Schulen und eine große Angahl don Brivathäufern in Lazarette umgubanen, Da die Jaffper Lagarette überfüllt. finb. 3m Mischningorober Gouvernement wurden bisher 10 000 rumännsche Flüchtlinge gezählt.

Der "Temps" verlangt ben Rüdzug über ben Gereth!

W. T.-B. Bern, 20. Des (Drahtvericht.) Während "Echo de Baris" in Bebrachtung ber militärischen Lage traden seitftellt, daß fich in den leisten 24 Stunden bei Berdun nichts Beues creignete, bemerkt ber "Temps", es jei mahrscheinlich, bas der Nampf in diesem Abschnitt bereits gunn Abschluß gefommen fei. Sinlichtlich Rumaniens berlangt ber Temps" bringend, daß die ruffifch-rumanischen Streibfrafte, die sich zwischen Busen und Colmopiu südlich bon Brat!a befinden, fich fcbleunigft auf das Nordoftufer des Sereth gurudgieben, ba fonft ju befilrichten fet, beg alliterten Beere abgefdnitten wurden. Ahnliche Beforgniffe außern auch die Militärfvitifer anderer Barifer Blatter, wenn auch etwas verstedier. Laut "Temps" befindet sich Bratianu in Petersburg, wo er vom Zoren empfangen

Der Krieg gegen Italien. Borbereitungen für einen neuen italienifchen Angriff.

(Bon unferem Ariegaberichterftatter Balbemar vom Bera.) Br. Kriegspreffequartier, 20. Deg. (Gig. Drohibericht. 36.) Riemand wird fich burch die Scheinruhe, die am 3 fon 30 augenblidlich herricht, iauschen lassen. Die Unsache ber Rube ift mur bas mirted ichlechte Wetter und nicht bie Erschöpfung der Italiener. Jüngit gemachte Gefangene und Uberläusfer geben ahne Ausbnahme zu, daß die Italiener mit lebbaftent Erfer Borbereitungen zu einem neuen Baffen-

gang treifen. Borläufig gebietet ihnen bas Wetter halt. liber den Karit gehen unsufförlich ichwere Regengüsse nieder. Die Schübengräben sind mit der von Feld Lodgelösten ichanmigen Erbe erhillt. Im Elebirge am Rordeil der Jiongo-front gehen infolge Föhns zahlreiche Law in en nieder, deren Schneensallen die Dechungen vielfach beschädigen und viele Berbirdumzen untervrechen. Wit der Wiederherftellung wer-den große Anfprücke an die Arbeitstraft der Aruppen gestellt. Borlaufig begnügt sich der Gegner, der mit der gleichen Un-gunft des Wetters zu läumpfen hot, mit Arrillerieseuer und Minerfampfen, die die Arbeit ber Truppen fibren follen. Aber es ist Mar, daß mit der ersten Möglickleit die Italieeree thre neumnal miglungenen und nunmehr schon seit Ansang Robember ausbleibenden Angriffe, also ihre Offensibe. mieber aufnehmen merben.

Der Krieg gegen Aufland. Die ruffifche Friedenspartei.

Br. Genf, 20. Dez. (Gig. Doahtbericht gb.) Aus ruffibetow und Bobtin auch herborragenbe Bipiomaten ten Frieden eintreten. In der Umgebung bes Baren arbeite noch immer eine michtige Bactel, um einen Frieden gujtande zu bringen.

Bedenkliche Zuspinung ber Petersburger Lebensmittelnot.

(Draftberidit unferes S.-Conberberichterflatters.)

S. Stockholm, 20. Dez. (36.) Die Berjorgungöftage spist sich in Letersburg gegen das Weihnachtösest hin in bedenklicher Weise zu. Die "Rowoje Bremja" spricht die Besütrchtung aus, daß die hauptstädtische Bevölkerung gerade während der Feiertage dem Hung er ausgeliefert sein werde.

Gin erneuter Sturg bes Rubelfurfes. (Drahibericht unferes S. Conderberichterfiotiers.)

S. Stocholm, 20. Dez. (36.) Infolge des erneuten Sturzes des Aubelfurfes, der im neutralen Ausland um 25 Prozent gefallen ist, berbietet das Finanzminisferrum in einem neuen Erlaß jede Berwendung russischer Banknoten im

Der Krieg der Türkei. Salif-Bei über die Wahnibeen Trepows.

In der türkischen Rammer tam ber Minister ber austvärtigen Angelogenheiten Halil-Bei, indem er das Friedensangebot des Vierbundes erörterte, auch auf die jüngste Robe des rusiisschen Ministerprösidenten Trepow sie sprechen. Gr sagie: Das verhängristolle Schickfal Aumaniens hat in den solidlichen Ländern einen nofen Ginbrud gemacht. Bor ben Stürmen ber Anklage und ber Erbitterung, die fich doct enhaben haben, find die Regierungen gaymungen, ihr Amt medergulegen, und ihre Oberbeschlohaber find gezwungen, zurückzutreten. Die Krifen folgen fich bort. Bährend Frankreich und England im Zusammenhung mit diesen Beränderungen sich bemühen, ihre non Angst erfüllten Böller mieber hoffmungsvoll zu mochen, erkannte der ruffische Ministerprösident Trepow die Rowendigkeit, dam niedergedrücken ruffischen Boll den taufendjährigen Traum vonguspiegeln. Er erklärt, daß Frankreich und Eng-land damit einverstanden sind, daß Kußland Konstan-tin opel seine Gewaltherrschaft auserlegt, und daß es nat-wendig ist, daß das russische Loll weiß, warum es sein Blut vengreßt. Bir haben nicht die Gewahnheit der Prafteret. Wir animorien auf die Wahn id den Trepows mit der Mirklichteit ber Aufsachen (Langanhaltender Beifall.) und wir tanken Gott, daß er unseren Fahnen gestattet hat, siegreich in den zumänischen Fässen zu weben, auf Austands kürzestem Wege nach Konstantinopel. (Veifall.) Sie haben diesen Kriez begonnen, berausätzt den ehrgeizigen Ausprücken und in der Berfolgung von Truchildern. Bir tämpfen, wir mauschieren auf bem Weg ber Bahrheit, wir werben unseren Beg fortfeten im Bertrauen auf ben Allmächtigen und geführt auf bie Rraft unferer Armee und den Opferfinn unferes Bolles, gum Frieden bereit und jum Krieg entschleffen. (Langanfintember Beifall.)

Die Neutralen.

Die Abhängigfeit ber welich-ichweigerifchen Breffe bon Baris.

W. T.-B. Bern, 16. Dez. (Drahfbericht. Berspäiet einge-troffen.) Die Abhängigkeit der welsch-schweizerischen Bresse von Paris beseuchtet das "Berner Angelati" an der Hand der Aberschriften bes "Journal be Geneve" anläglich bes Friedensvorfclags ber Mittelmächte. Bam Dienstag bis Donnerstag wählte bas Blatt als Merfchrift: "Die Friedensvorschläge der Mittelmäckte" aber mur "Die Friedensvorschäge". Als am Donnersingabend der "Temps" bie Aberschriften beonstandete und meinte, man solle besser von Mandvern schreiben, lenfte bas "Journal de Genève" sosont ein. Am Freitagfrüh erschien prompt der dem Friedensborschlag der Rittelmächte gewidmete Teil des Wattes mit der fetten Mderschwift: "Das Friedensmanöber Dennidifande"

Der Beuge einer englischen "Baralong"-Untat in ber Schweig.

W. T.- B. Berlin, 20. Des. (Gig. Trabibericht) Bie verlautet. ift ber Oberientnant jur Gee Crambton aus englifcher Gefangenicaft entiaffen und als Austaufdgafangener nach ber Schweis gebracht worben.

Mus den verbundeten Staaten. Die Frage des freien Geleits für Zarnowski immer noch in Schwebe.

W. T.-B. Buboveft, 20. Dis. (Draftbericht.) Der "Befter Logo" melbet aus Wien: Die Gemährung freien Ge-leites für ben öfterreichisch-ungarischen Botschafter Taxnomsti ban englischer Seite bebeutet noch feine vollfommene Erledigung der Angelegenheit. Befanntlich bat fic die amerikanische Regierung an England und Frontreich negen des freien Geleites gewandt. Go muß abgewartet werden, ab auch die fransösische Regierung ihrerseits das freie Geleite gewährt. Außerdem nuß auch die Frage enderer als nur auf bie Berjon bes Botichafters beguglichen Sicherheiten ins reine gebracht werben.

Kein Kabinett Spihmüller.

Br. Bien, 20. Des. (Eig. Drahtbericht, 3b.) Die Combination Spigmiller ift gescheitert. Dr. Gpipmüller hat die Betrauung mit der Rabinettsbildung gurüdgegeben. An seine Stelle soll, wie wir hören, Graf Elam-Martinis mit der Kabinetts-bildung betraut worden sein und Dr. Spismiller als Finanzminister in sein Kabinett eintreten.

Deutsches Reich.

Des Raifers Dant an bie Technische Abteilung ber Baffenbrüberlichen Bereinigung.

Berlin, 20. Dez. Getegentlich vor Genadungsberfamm-lung der Technischen Abteilung der Reichsbeutschen Waffen-brüderlichen Bereinig nig am 12. Dezember 1916 wurde an den Kaiser ein Guldigungstelegramm abgefandt, worauf folgende Antwort eingegangen ist: "Seine Rajestät der Kaiser und Ronig laffen den doct verfammelten Bertretern ber technischen Wiffenschaften und Industrie für bas freundliche Getenten bestens banten. Seine Majestät begrüßen ben engen Zusammenschlug aller Tachniter ber berbundeten Mächte in ter begründeten Technischen Abteilung ber Reichsbeutschen Baffenbrüberlichen Bereinigung mit Freude und wunichen ter gemeinfamen Arbeit einen reichen Erfolg. Auf Allerhöchften Befehl: (Beg.) Beh. Rabinettscat v. Balentini.

Erfte Sihung bes Reichstagsausichuffes fur ben vaterlanbifden Silfsbienft.

L. Berlin, 20. Dez. (Gig. Meloung. 36.) Der bom Reichs-tog bem Kriegsamt beigetretens 15gliebrige Ausschuß zur Neiwirkung bei Durchführung bes vate ländischen hilfspflichtbreifigefebes ift beute vormittig 101/4 Uhr im Reichstagspre ingejebes in heute vormittig 10% lihr im Reichstags-gebäube zum erstenmal zusammengetreien. Den Borsih führt ber fortschrittliche Abgeordnete Gothein. Die Mitglieber des Ausschusses sind vollsichtig erschienen. Bom Kriegsamt nahm an den Beratungen der Leiter des Amtes, General Eröner, und zahlreiche Referenten teil. Auch das Keichsamt des Innern hat viele Bermte unter Führung des Unterstaats-ielreitärs Richter zu den Kerkandlungen antsondt fefretare Richter zu ben Berhandlungen entfanbt.

Gine Rebe Edeidemanns.

Br. Bodum, 20. Dag. (Eig. Drahtbericht. 3b.) Der fegialbemofratifde Reichet agsabgeordnets Scheibemann fproch am Monten in Gelfenfirden bor einer Repf an Ropf gedrängten Juhörerschaft. Den 12. Dezember bezeich-nete er als einen der geößten Tage in diesem Kriege, auf den die sozialdemokratische Bartei besonders stolz sein dürfe, da fie fich in ihrem Friedensprogramm eins wife mit bem Erundgebanten ber beutschen Rote und ber Ranglerrebe, in tenen nichts anderes verlangt werbe als eine reale Siche-rung der vaterländischen Brenge. Alles andere, was man darüber hinaus aus der Note herauslese, sei unzu-ireffend. Die Sozialbemofratie habe gleich nach dem ersten glänzenden Erfolg der deutschen Baffen vom Reichstanzler die Erffarung ber bentichen Friedensbereitschaft verlangt. Bert b. Bethmann habe bas aber abgelehnt, weil ein berertiges Angebot als Schwäche gedeutet merben tonne. Heute citiges Angebot als Schwäcze gedentet weiden tonne. Delle muffe ihm zugestanden werden, daß er damals mit dieser Auffassung im Recht gewesen sei. Ein großes Gemmnis für das Aussommen des Friedensgedankens sei die Annezions. Jorderung der wirtschaftlichen Berdande. Dinsicklich der Aufnahme unsetes Friedensangedats im feindlichen Ausland meinte Scheidemann: Die mit Beschimpfungen gespicken bämischen Ablehnungen in der heindlichen Bresse habe ihn nicht überrascht. Wenn man sich auch keine übertriebenen doffnungen machen sollte, so sei auch leine übertriebenen Hoffnungen machen follte, so sei boch auf einen baldiger Umschwung der Stimmung au rechnen. In Frankreich sei es noch viel schlimmer bestellt Das Voll der Kranzosen, in dem so viele revolutionäre Energie krede, würde längst Sturm gelaufen haben gegen tas Ministerium, wenn es wühte, unter welch verständigen, nicht entebrenden Bedingungen ein Frieden für Frankreich ju Laben wäre. Sache der englischen Regierung sei es, fich bei ter beutschen Regierung nach ben Friedensbebingun-gen zu erfundigen, in die Offentlichteit könnten diese Bedingungen nicht hinausgeschrien werden. Wenn aber das Schlimmfte eintreten sollte, wenn alles schief ging und die Gegner barauf bestehen follten, ihre fruber berfundigien Rriegoniele burchquieben, bann feien mir gegwungen, bis auf ben lesten Dann gur Bactsibigung bes Baterlanbes auf den lesten Wann zur Bectsbigung des Interlandes anzutreien, um zu verhüten, wes und unfere Feinde antun wollen. (Lebbafter Beifall.) Sonst würde Deutschland zum Bettlervolf Europas. Es seien Leute vorhanden, die Elsa h. Fothringen als Friedenspreis hergeben wollten; diese Leute seinen politisch nicht ernst zu nehmen. Auch Deutschland brauche keinen Landzuwachs. Was es nötig habe, das sei eine gute Industrie und die Wöglichkeit, seine Erzeugnisse in allen Ländern abzusehen. Sehr eindringlich führte der Redner seinen Zuhörern zu Gemüt, duß ganz besonders bie Interessen der Arbeiter aus bem Spiele kländen. Interessen der Arbeiter auf bem Spiele ständen. Dieser Krieg habe und Nor gemacht, das es gemeinsame Interessen gabe. Darum sei es Pflicht und Alugbeit der Sogialiften, mit ben übrigen Bolfsteilen Schulter an Schulter gu fieben. Rur bann tonne bas Brogramm bes Reichstanglers, bas sich mit hem soziasdemosratischen Friedensprogramm tede, erfüllt werden: Zerritoriale Unbersehrt-heit, politische Selbständigkeit und wirt-schaftliche Entwicklungsfreiheit des beutschen

13

ш

8"

er c"

er

er

ĝ:

er.

Scrabsehung des Maly und Gerftentontingents ber Branereien.

W. T.-B. Berlin, M. Dez. (Amilia.) Die Rachbrufung ber Ernteborschätzung hat ergeben, daß is Gersten ernte has erwortete Ergebnis nicht bringen wird. Die ungunstige Rartoffelernie erforbert, bag bie Rartoffel ale Stredungsmittel für bas Brotgetreibe ausscheibet; an bie Stelle ber Kartoffel wich bei ber Brotftradung die Gerfte treten muffen. Um die erforberlichen Mengen Gerftenmehl verfügbar zu mochen, hit der Bundescat beschlaffen, die durch die Verorbnung über die Malz- und Gerstenkontingente der Brauereien sowie den Malzkandel dem 7. Oktoder 1916 auf 48 Arozent jestgesehen Malzkantingente auf 25 Prozent herabzuges zu sehen. Die im Königreich Bahern bestehenden wirdschäftlichen und Ernährungedoschäftnisse haben die Versichsichen und Ernährungedoschäftnisse haben die Versichischen und Ernährungedoschäftnisse haben die Versichischen und Ernährungedoschäftnisse haben die Versichischen tigung der Brauereien im rachtungsbeitnisse haben die Bernstichtigung der Brauereien im rachturch in tischen Bahern mit einem Zusahkontingent dan 10 Brodent gegenüber den auherbaherischen Brauereien für geboten erscheinen lassen. Das für Bahern erhöhte Walzkontingent wird indessen eine verstärkte Inanspruchnahme der für die Allgemeinheit zur Berfügung stehenden Geostenmengen nicht zur Folge haben, da Bahern sich bereit erklärt hat, die erforderliche Gerste aus

bem an fich ablieferungsfreien Teil ber bonerifden Gerftenernte zu beden. Das Zuschtontingant ift nur für bie in Babern rechts bes Meins belegenen Brauereien, nicht aber für die pfälgischen Brauereien, festgesett worden. Rach dem vusgestellten Wirtschaftsplan besteht die Erwartung, daß die nunmehr wesentlich heradgesetzten Malglantingente gleich-mäßig werden beliefert werden können. Diese Erwartung ist inbeffen an die Boraussehung geknüpft, daß nicht unverber-gesehene Berbaltniffe eine Anderung des Birtschaftsplanes nowendig machen. Ein Rechtsunspruch der Brauereien auf Belieferung in Bobe ber festgefesten Rontingente besteht nicht.

hinbenburg - Chrenbolter ber Beterindr-Debigin, W. T.-B. Lannober, 20. Dez. (Dochibericht.) Rektor und Brosessonen der hiesigen tierärziklichen Hochschuse hoben in außerondentlicher Sitzung einmittig beschlassen. Generalfoldmarschall b. Lindenburg die Würde eines Dollors ber Beterinar. Mebigin ehrenhalber gu verleihen, um dadurch dem Dank feierlich Ausbrud zu geben, den die kierärziliche Berufsandeit dem Generalfeldmarschall für feine Anertennung und Forberung fculbe. Sinbenburg

but bie ibm macbadite Ehrung angenommen.

Beihnachtegeng ber Beimat an bie Front. W. T.-B. Berlin, 20. Dez. (Drafibericht.) Der Bertrieb ber Weibnachtspoftfarten mit bem Geleitwort ber Staiferin burch ben "Baberlandischen Frauemberein" hatte ein febr erfreusiches Ergebnis, Wahegu 2 Millionen dieser Karben gelongten an unfere Lieben im Feld. Der Hauptnorftand ber "Baterländischen Frouerwereine" bittet uns, dar unf hinzuweisen, daß alle Karten, die bis zum 20. von Zweig-vereinen oder von mit dem Bertrieb beivauten Verteilungsftellen. Schulen und bergleichen, nicht abgosetst wurden, nunmehr ohne Bezohlung beliebig verteilt werben fonnen. Gine Burudsendung der übrig gebliebenen Karten an den Haupt-verein ober die Berlagostrma in Berlin ist hiernach nicht not-

Gefehliche Regelung bes Lichtfpielmefens. Br. Berlin, 19. Dez. (Gig. Drahibencht. 35.) Wie die "Germania" ichreibt, wich ein Geset, wonoch die Bevanstaltung von L i ch ifpielen pon einer Erlaubnis und von einer Brufung des Bedürfniffes abhängig gemocht werden soll, nach wie bor an den maßgebenden Stellen für durchmis notwendig erachtet. Ein Gesehenmunf, in dem diese Materie behandelt wird, ist fertiggesiellt. Geine Borlegung im Barloment unterdlied nur mit Rudficht auf ben Kriegszultand. Man fann ober an-nehmen, daß der Bumbebrat jebenfalls nach Friedensichlug idder die Findringung der Borlage im Neichstag Beschlut fassen wird, die beroits in 1914 gur Durchbergiung gesangen

Beer und Slotte.

Personal-Beränderungen. Metger (Wiesdaden), Bigefeldw., eum Leat der Rei, besordert. Hrhr. Schilling d. Can katt. Weiser im 1. Garde-Regt. 2. B., sum Finges-Ads. Er. Königt. Habet des Erekderzes von Baden ernannt. Muller, Theodor (kimburg a. d.), Bigeseldw. des Eisendensten um 2. Pion. Bat. der Ref. besordert. Billen bu der Biseldw. um 2. Pion. Bat. Rr. 21, sum deut. der Ref. desirdert. Interzahlmeiser vom 5 Armeetorps, sum Ladimeister beim ib. Armeeforps ernannt. 28 in fler, Laz. Inn. macht. m. Wainz, auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhrstand bersett.

Der Dobrudscha-Feldzug.

Berfolgung.

Aus dem Sauptquartier des Generalfeldmaricalls

b. Madensen erhalten wir solgende Zuschrift: Rachdem die seindliche Dobrudscha-Armee bei To-praisar den letzten sicheren Halt verloren hatte, wurde sie die leichte Beute ihrer Bersolger. Der Steg war ersochten. Die weitere Ausgabe war, ihn zur Berwar ersochten. Die wettere Aufgade war, ihn zur Vernichtung des Feindes auszumüßen. Die äußerste Kraftanstrengung wurde gesordert, um in der augenblicklichen Machtiberlegenheit den moralisch erschütterten, er heb I ich geschwächten die en er lange in der Hand zu behalten, ihm weitere Berluste zuzufügen und sich indessen die neue Linie, die angestreht wurde, zu sichern. Man konnte auch in diesen Tagen beobachten, das die Rumänen, die sich der Topraisar durchaus tapser geschlogen hatten, die Rerven perlieten und aum Stielgeschlagen hatten, die Rerven verlieren und zum Spiel-ball fremden Willens werden, jobald sie von dem ihnen zugewiesenen Plate losgelöst sind.

itber bie Trajanswälle hinweg.

Am Rachmittag des 21. September, als die Berfolgung begann, ging ein schweres Ungewitter auf das Kampfgelande nieder. Die Elemente wetteiferten mit den Feuerfräften der Menschen. Die Donnerschläge mengten fich mit bem garm der Geschütze. Cowohl ber Wetterumschlag besonders der Artillerie das Rachstoßen erschwerte, blieb man dem Feind in frober erschwerte, blieb man dem Feind in froher Siegesstimmung auf den Fersen. über den weithin schimmernden Häusern von Constantsa slatterte eine schwarze Rauchsahne im Wind. Bei den Gesechten mit der feindlichen Rachbut war ein Öltank in Brand geraten. Bon See aus legten 7 russische Kriegsschiffe schweres Geschütz auf den Kistenskrich, ohne eine Birkung zu erzielen. In der Ferne wogten die feindlichen Linien davon. Es war Perne wogten die feindlichen Linien davon. Es war besonders in der Nacht äußerst ichwierig. sich in dem eintönigen Gelände zurechtzusinden, in dem kein Brunnen, kein Gehöft einen Anhaltsbunkt für die Orientierung gab. Die spörlichen Dörfer liegen zumeist in Mulden verstedt. Die einzigen Merkzeichen sind die "Tumuli". Man nümmt daher vielsach an, daß diese kleinen Erderhebungen, denen nan östers am Wege begegnet, den Kömern als Regmeiser am Bege begegnet, von den Römern als Begweiser und Signalstationen angelegt wurden. Auch die überrefte ber Trajansmälle, die unfere Truppen in biefen Tagen durchschritten, legen Beugnis ab bon ber altrömischen Kriegskunst und ihren gewaltigen Dagen. Mehrfach hintereinander find in massigen Erdbauten Berteidigungswerke angelegt, deren jedes aus zwei Wällen und einem tiefen Graben besteht. Sie sind durch slankierende Gräben und Riegelstellungen auch als Einzelbollwerke verwendbar. An den verwachjenen Wöschungen entlang zieht sich die Eisen bahnlinie Constanta-Cernavoda, die Lebensader Rumä-niens, die die reichen Erträgnisse des Binnenlandes dem Weere und damit dem Weltmarke zuführte. Während des Krieges war sie als einer der wenigen Verhindungs-

wege zu dem verbiindeten Rufland für Rumanien von größter militarifder Bedeutung. Sie mar bis gulent auch die Bafis der feindlichen Dobrubica-Armee geweien. Unfere Flieger hatten öfter beobachtet, daß der Berkehr über die Brude bei Cernavoda eine viertelftündige Zugfolge aufwies. In größter Haft jagten nunmehr mit fchrillen Bfiffen die letten Büge über die Strede, und es hat die pommerschen Mustetiere schwer geärgert, daß ihnen der lette, mit drei Lokomotiven bespannte Zug in weiter Entfernung ent-wischte, bevor die Artillerie heran war. Viel entkam mit ihm nicht; benn die Nebengeleise an der ganzen Linie standen noch mit Bagen und Lokomotiven gebrängt voll.

Die Eroberung von Conftanța.

Es blieb dem Feind auf feinem überfturgten Rudzug keine Zeit, Constant ain den borbereiteten Stellungen zu verteidigen. Er war zufrieden, wenn er sich selbst in Sicherheit bringen konnte. Sie siel als erste wertvolle Frucht der Durchbruchskämpse vom 19. bis 21. Oktober zwei Tage ipäter die rumänische Hafenstadt ohne ernsten Widerstand in die Sande der ver-folgenden Truppen. Am Mittag des 28. Oftober riidten beutsche und bulgarische Insanterie zusammen mit bulgarischer Kavallerie in die Stadt ein. Die vor dem Hafen liegende russische Flotte gab Bolldanuf und ging mit der unabgelieferten Ware ihrer Transportdanusser gen Kordosen hinter den Wasserricken in Deckung. Unbeschädigt fielen die reichen und kostbaren Vorräte dieses riesenhaften Warenstapelplages in die Hände des Siegers. über den finnreich ausgebauten Hafenanlagen mit den dichtgedrängten Betrolenmtanks und den ge-waltigen Speichern, der arbeitsamen Stätte eintrag-lichen Erwerbs, baut sich auf einem ins Weer vorge-ichobenen Felsen die Welt der Hotels und der glisten-den Gesellschaftsräume auf, in benen dieser leichte Gewinn zerrann. Eine Fliegerbombe, die in eines dieser Spiel- und Bergnügungshäuser eingeschlagen war, hatte im Innern den Stud abgeblättert und den flüchtigen Bau dieser Jäuser und ihrer Kultur bloßgelegt. (Bottfebung folgt.)

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten. 36 hatte es nie geglaubt . . .

Von einem Auslandsdeutschen wird uns geschrieben: Wis Auslandbeutschen machen und alle in ber Ferne ein ideales Bild bom beurschen Baterland. Wir seben in ihm ein Band, in welchem Reblichkeit und Uneigennut mehr als fanfino gebeihen. Go bachte auch ich mir mein Deutschland, als ich fur: vor Ausbruch des Kniegs nach 25jähriger Abwesenheit in die Heinrat zurücklichene. Heute nach 28 Kriegsmonaten hat diese gute Meinung einen argen Rif bekommen. Der Grund dafür liegt in den Erfahrungen auf dem Gebiet der wirtschaftlichen Berforgung. Man sollte benken, daß es in einem Lande, das beinahe keinen Freund auf der Welt hat, bessen Herze einen Delbenkampf ohnegleichen gegen die halbe Welt führen mulssen (die andere hälfte liefert Waffen. Munision, Geld an unfere Feinde), feine Bucherer, tone Gaieber, feine Expresser gabe. Wenn noch jemand daran gegweiselt hat bag es unferen Gegnern darum gu inn ift, uns burch Sunger auf die Anie zu zwingen, daß es Englands bluti-ger Ernst ist, uns durch Bahrungsmangel zu entkröften, so sollte er durch den Zon der feindlichen Bresseäugerungen auf unser Friedendangsbot embgültig bekehrt sein. Den Foind, ber uns erdroffeln will bor der Tür, und bann noch den Feind im eigenen Hause, der sich swar Deutscher neunt, aber tausendmal gemeiner und gefährlicher ist 16s der Brite, der deutsche Kriegswucherer, der die Waren gurückfält, wenn Höchsterise, die ihm nicht hoch genug sind, sestgeseht werden, der die Sochitpreife überschreitet, wo er nur fann, ber beimlich gegen Bucherpreise an Gewiffenlose, die das Gelb dazu haben, Lebensmittel verlauft, ftatt fie gesehmähig ber Allgemeinheit zuguführen; ist es glaublich, bag es unter denkenden Deutschen derartige Kreaiuren gibt, und zwar massenheit gibt? Ich hätte es nie gozsaubt, und alle die Hundertbausende Auskandsdoarschen, deren Derzen seit 91/2 Johnson für Deutschland bei en, würden es und nicht glauben, wenn man es ihnen fagte. Wo viel Richt ift, ba ift auch viel Schatten! Aber der Schatten der beutiden Aricasmucherer ift gu groß, zu schwarz, um nicht bas Licht in seinem schönsten Glanz zu beeinträchtigen. Spione und Aberläufer erschießt man, wenn man ihrer belhoft werden fann. Sind diefe Bucherer nicht kundertmal ichlimmer als Spione und Werläufer? Untergraben sie nicht die Bolkstraft und töten fie nicht den Enthufigemus und geten Billen bes tampferden und entbebrenden Bolles? Als ver Jahr und Bog in Biesbaben die erhebende Trauerseier für umsere Gefallenen abgehalten wurde, fagte der geistliche Festredner, auf die Kriegswucherer bezugnohmend: "Für jene Elenten find unfere Delben nicht gesallen:" Und doch scheint es so zu sein, denn jene Glenden leben und verdienen fort.

- Kriegsauszeichnungen. Dit dem Gifernen Rreug 2. Maffe wurden ausgezeichnet der Gefreite im Inf.-Regt. Rr. 188 Frang 2 ammert aus Biesbaben unter Beforberung gum Unterriffigier; ber Gefreite im Ref. Felbort. Rogt. Rr. 36 Anton Le i cher mus Biesbaben; ber Refervift Frang Beit, Sohn von Joseph Beit in Wiesbaden; der Telephonist Joseph Weber aus Wiesbaden; der Erfreite im Ref. Juf. Regt. 87 Wilhelm Velte. Sohn des Lohnbienere Ph. Volu aus Wiesbaben, und ber Landstummann im Ref. Regt. 22 Karl Beber, Sohn der Witne Weber in Lichtich a. Rh. — Der Unteroffizier Schwarh, Dipl. Gertenweister bei der frühtischen Gartenverwaltung in Wiesbaden, erhielt die Seffifche Zapferteitemebaille.

- Rartoffelberforgung für bie Feiertage. Der Dagift rat hat angeordnet, bat die Gruppe 8 ber Kartoffelmarten beveits morgen in Araft tritt, um den haushaltungen Gelegenheit zu geden, sich vor den Feieringen rechtzeitig mit Kartoffeln einbeden zu können. Die Haushaltungen find ober angentefen, mit der für Gruppe 8 erhaltenen Menge fo hausguhalber, baß fie mit biefen Rartoffeln bis gum & Januar einschließlich auskommen, da die nöchste Goudpe am 4. Januar erft in Fraft tritt. Wir verweifen auf die im Angeigenteil biejes Blattes entheltene Befonntmachung bes Magifirats.

Diebftabl ober bummer Streich? Ginem ölteren, fcon lange im Dienft ftebenben Stragenbahrid, affner murbe diefer Toge während der Fahrt ein Badchen mit Fahrfarten im Bert von fiber 150 IR. entwerdet, das er im Bogen liegen hatte. Bahrscheinlich hat es der Dieb später einfich weggeworfen, als er fich in feiner Hoffmung auf andere Beute getäuscht fah, berm es wurde gum Ghid Lad borouf bon einer Schoffnerin in ber Rabe bes Gifterbahnhofs auf den Strafe gefunden. Im anderen Fall hatte es ficher ein treuriges Beihnachtsfeft für den Beamten gegeben.

- Die Bivilbienftpflicht ber Schuler. In Etternfreifen herricht gegenwärtig eine gewisse Erregung über bas Schidjal ihrer zivikdiensipflichtig gewordenen Göhne. Diese Erregung ist unbegrundet, denn es ift jest amtlich besannt gedaß von einer Ginberufung der Schüter höherer Lebranftalten und fanftiger Unterrichtsanftalten zum Bio L dienft - wenigftens vorerst - nicht bie Rebe ift. Jebenfalls

empfehle es fich, ruhig abjunvarien.

- An ber Weihnachtsbescherung ber Truppen ift der Regierungsbegirt Wiesbaden, ohne die Stadt Frankfurt, mit 6000 Paketen beteiligt. Bor eiwa 8 Tagen aber waren von hier bereits 7- bis 8000 Bakete bei der Zentralftelle in Frankfurt aufgeliefert, fo daß man mit einer erheblichen itberichreitung des Pflichtquantums rechnen kann. Jedes der Pafete stellt einen Bert bon 5 M. bar. Die Bersorgung der Truppen aus dem Friedensbereich des 18. Anmockorps erfolgte gemeinschaftlich durch den Heistschen Landesberein bom Roten Kreug in Darmfiadt, die Frankfurter Kriegsfürforge fowie die im Beginfofomitee bom Roben Kreug Biesbaben gufantmengeschloffenen Rote-Kreing-Organisationen bes Regierungsbezirfe mit Ausnohme wiederum von Frontfurt. Die fantlichen Liebesgaben für die Truppen im Bereich des 18. Armeeforps gingen, ben Bertretern der Rote-Areus-Organisationen beglettet, nach ben berichiebenen Kriegoschauplaten ab. Durch die Anordnungen des stellvertretenden Generalfommandos ift bolle Gewähr dofür geboten, daß fämtlidge Gerdungen die Truppen auch erreichen, und daß feine der ungehligen großen und fleinen Formationen unbeschenkt Die Liebesgabenverforgung ber Bagarette und Truppen erforderte einen Baroustvand von 190. bis 200 900 Mark. Neben ber Liebesgabenverforgung der Truppen des 18. Anmeeforps läuft noch die Berforgung vieler anderer Truppenteile, welche der Geschäftsstelle ols bedürftig befannt waren. Etwa 20 Ginheitskiten und 40 bis 60 andere größere Gendungen find an diese abgegangen. Raiurgemäß hat auch der Relbpostposetversand an bedürftige Biedbabener oder andere Bittsteller in der Beitmachtszeit einen besonders großen Umfang angenommen, belief fich deren gahl togtäglich doch ouf 60 bis 70.

Aus dem Vereinsleben.

Dereinsvorträge.

Oereinsvortedge.

* Am lehten wissenschaftlichen Abend im "Rassauisch en Berein für Katurlunde" am 14. d. M. delt Trossforder ihr Katurlunde" am 14. d. M. delt Trossforder innespektralanaldie. Rachdem der Redmer das Beien der Spiorptionsspektralanaldie. Rachdem der Redmer das Beien der Spiorptionsspektralanaldie, dargelsgt hatte, ning er naher ein auf eine von Frid Weigert angegedene Art, die Ausben aufgusichnen, deren man sich zur Beranschaulichung der Abserbeit weigerten bedient. Er zeigte, doß es unt dilfe disser Darkellungsweise gelingt, nicht nur die unterjuchten Körper bester als disser zu idenniszeren, sondern auch den Gehalt von Witterlungen eneuntitath zu bestimmen. Zum Schling machte der Bortragende und Mittellungen nöber die Anwendung der Spektralanalhse auf die Orferschung anderer Hinnelsssorer und schliderte, was diese einzige bierster antvendbare Korschungsmechode disser geleistet hat. Der Bortrag wurde nit lebbastem Bersall ausgenommen. Es solzte ihm eine arregende Sesprecoung. Der Bortikende schloß dann die wissenschaften Abende für das Jahr 1916.

Aus dem Candhreis Wiesbaden.

= Dogheim, 19. Des. Mit einem beute bier eingetroffenen Tramsporie von 40 rufifcen Ariegsgefangenen erfreut uns jeut die Anwesenheit von Bertretern der des Jaudientent möchten, Runfand. England und Frankreis. Die Kinsten werden im Walde mit Colsialien beschäftigt, die Englander (Fren) arbeiten bei den Landwirten und die Franzosen in der Olfabrif. Sie sind sämtlich in der Turnbolle, jedoch jede Abieisung für sich, untergedracht.

Proving Beffen : Naffau.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

ht. Höcht a. R., 20. Dez. Im Wartehauschen der Fähre wurde bente früh ein Solbat vom 118. In f. Regt. tot aufgesiunden. Die Presiditiafeit des Toten und die Todesurjache fannten noch nicht seigestellt werden. — Jür den Wederausdam des Kreises Stalludonen in Oldpreußen dewildigte die Stadt-derord der der die Kardinard der Betrag von 10.734 M. Hiervon übernehmen die Kardinerse 5000 M. Der Kreis kellte auf eigenen Witteln Voor M. zur Beringung. — Die Schlügadrechnung über den Kendan des Kransendanies ergad eine Uderschung und die konstellung von 298 500 M. Der Ban lostet statt der dorgesehren 900 old M. mannicht 1198 500 M. Diese erhebliche Überseitnerlung erstart sich darans, das der Voranschlag noch zu Friedenseiten ausgestellt war, durch die Artestenerung und zu Friedenseiten ausgestellt war, durch die Kreiseinrichtungen auf kinnschen, aber um sal 30 Eroz überschritten wurde. Rach längerem, oft recht lebhassen Gedankenaustausch wurden die Mittel zur die Ctotsüberschreitung bewilligt.

Heues aus aller Welt.

Rene Jubiläumsbriesmarten in Bürtiemberg. Stuttgart, 20. Des. Die württembergische Bostverwaltung beabsichtigt, demmächt neue Indiläumsmarten herauszugeben. Jür die Serie der Be-hörben wurde zum erstenmal in Würtlemberg, welches feit 1851 nur Wappen- und Zahlenmarten hatte, das Brujtbild des Königs Wil-helm II. gewählt. Der Entwurf stammut den Brosessor Alexander Erfer Hür die zweite Serie — Amtsmarten sur den inneren Berkehr — ist abnika wie in Bayern das Landeswappen gednählt. Dür 10 180 M. Geidensiels gestodies. Bertin W. Des

Bur 19 900 M. Seidenstoffen gestoffen. Berlin, 20. Des. Zwei Diebe, die die Geidenwaren. Grossirma Jakob Frenk, Char-lotienstraße 70. heimsuchten, öffneten die Räume mit einem Rach-schilftel und schoffen die Turen auch wieder ordnungsgemäß, nachbem fie die Seibe - nur ichmate Stude - in einen großen Korb gelegt butten. Mit diesem Korbe wurden die beiben Manner von Sauswirt gesehen, ber aber feinen Berbacht icopfte, ba ber Rorb babnfertig gewadt war.

Die Berliner Maffenipeifungen baben in ben lebten Tagen erheblich gugenommen. Bon ben ftabtifchen Zentralfüchen wurden jeht einschliehlich ber Schullinder 80.000 Versonen mittags gespeift. du bie'en kommen nach ebensowiele Bersonen, die in ben Bororten. Mittesftandskuchen und anderen Anjtaiten täglich teils mittags, teile Mittelkandskuchen und anderen Anjanten lagith teils mittags, teils abends gesöttigt werden. In zahlreichen Kantinen von Kriegessellsleichen, Benden, Fakriten, Bedörden, Anlittuten solvie von Gewöseinsichaften und Gelanfialten, Lagaretten usw, werden mindestend 180 (00) Personen mit Essen versorgt. Die genauen Zahlen sind leider schwer zu ermitteln. Rach den dishorten Mitteilungen werden in Groß-Berkwüber 400 000 Bersonen mittags und abends gebeilt. Diese Bersorgung nimmt immer größere Ausbehaung an. Sie schein anch eine der Ursachen sur das Berschwinden vieler Baren am össentlichem Berkebe zu sein.

Handelsteil. Banken und Weltkrieg.

Aus dem Geschäftsbericht des Zentralverbandes des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes für das Jahr 1916.

Wie schon die beiden letzten Jahresberichte steht auch der vorliegende - so betont der soeben erschienene Jahres-Lericht - unter dem Zeichen des Weltkrieges. Unendliches Elend und tiefe Trauer sind über Europa durch den uns aufgezwungenen Krieg hereingebrochen. Aber stolz und aufrecht steht Deutschland mit seinen Verbündeten da und trotz dem Vernichtungswillen der Gegner. Das jetzt seinem Ende zuneigende Jahr hat uns wieder Gewaltiges erleben lassen. Wir alle wissen, wie schwer die Forderungen des Krieges auf uns lasten, und wir vermögen nur zu abnen, wie gewaltig die Anfgaben des Friedens sein werden, denen wir pflichtmäßig bereits heute ins Auge sehen mässen, selbst wenn unsere Gegner auch diesmal die ihnen von den verbündeten Mächten im Bewußtsein ihrer Stärke dargebotene Friedenshand zurückweisen oigenen und die Entscheidung aufs neue den Walien anbeimstellen sollten. Se ist die Arbeit des Zentralverbandes im vergangenen Jahre erfüllt gewesen von der Sorge um die Aufgaben des Altags im Kriege und getragen von der Pflicht der Vorbereitung für den Übergang zum

Die Hauptaufgabe für Banken und Bankiers mußte die Sicherung der Aufbringung unserer Kriegsanleihen sein. Wieder haben Banken und Bankfirmen in rastloser Werbearbeit das Ihre getan, um die Zeichnungen auf die 4. und 5. im Laufe des Jahres ausgegebene Kriegsanleihe zu einem richtigen Spiegelbild unserer gesunden Kriegswirtschaft und zu dem großen Erfolg unserer sachgemäßen Kriegsfinanzierung zu gestalten, um den uns unsere Gegner beneiden. Sowohl im März wie im Oktober sind jedesmal über 16½ Milliarden Mark auf die Kriegsanleihen ge-zeichnet worden, und wieder darf die deutsche Bankwelt darauf hinweisen, daß sie in beiden Fällen nahezu zwei Drittel der gesamten Zeichnungen vermittelt hat. Die Starkung der Reichsbank, die Sicherung unserer Währung, die Hebung unserer Valuta im Auslande und die Ansammlung möglichst großer Goldmengen in den Kellern der Reichsbank waren ebenso wie im vergangenen Jahre Ziele der Tätigkeit der Reichsbank, der der Zentralverband, wo es nur immer anging, seine Hille im Berichtsjahr zur Verfügung gestellt hat. Der Goldbestand der Reichsbank hat sieh im Berichtsjahre weiter gehoben, obwohl die Bezahlung der auch während des Krieges fortgesetzten Warereinfuhr angesichts der Unterbindung unserer Warenausfuhr beträchtliche Goldabflüsse in das neutrale Ausland rotwendig machte. Neben der von uns und unseren Mit-gliedern lebhaft geförderten Einlieferung geprägter Goldmünzen hat die von der Reichsbank eingeleitete Sammlung industriell und künstlerisch verarbeiteten Goldes ihr unter lebhafter Beteiligung des ganzen Volkes erhebliche Goldzuflüsse gebracht

Industrie und Handel.

* Rehstoff-Versergung der Edelstahlindustrie. Unter der Firma "Gemeinschaftliche Rohstoffversorgung, G. m. b. H. in Düsseldorf", wurde eine neue Gesellschaft mit 130 000 Mark Stammkapital gegründet zum Zweck der gemein-schaftlichen Robstoffversorgung der Edelstahlindustric-Geschäftsführer ist Dr.-Ing. Emil Schrödter.

ODarlehensgemeinschaft des Lack- und Farbengewerbes, e. G m. b. H. Am 16. Dezember fand auf Verandes Zentralverbandes der Lack- und Farbenbranche für Gläubigerschutz eine Versammlung von Verbandsmitgliedern statt, die auf Anregung und Vorlagen des Verbandsleiters eine Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht unter obigem Namen gründeten, die den Zweck verfolgt, den durch den Krieg geschädigten Angehörigen des Lack- und Farbengewerbes, insouderheit Kriegsteilnehmern und Hinterbliebenen von solchen, Mittel zur Verfügung zu stellen zum Wiederaufbau ihrer Geschäfte nach Friedensschluß. Der schäftsbetrieb, der in bankmäßiger Weise erfolgen Heiht auf den Kreis der Genossen beschränkt. Es können Zweigstellen und Bezirksgenossenschaften an geeigneten Orten Deutschlands errichtet werden. Der Geschäftsanteil soll 50 M. betragen, die Haltsumme für jeden Anteil 100 M., das Ein'rittsgeld 10 M. Die Aufnahme von Fabrikantenund Großhandeisfirmen wird von der Mindestzeichnung auf sechs Auteile abhängig gemacht. Kleingewerbetreibenden, welche einer wirtschaftlichen Vereinigung angehören, die Mitglied der Genossenschaft geworden ist, kann die Zeichnung eigener Anteile, erlassen werden,

* Kriegsleder-A.-G. in Berlin. Neu in den Aufsichtsrat der Gsesellschaft wurden gewählt die Herren: Ludwig Roland-Lücke, M. d. R., Sonnenburg bei Freienwalde; Kommorzienrat Fritz Rechberg, Hersfeld; Hofrat Mahla, Bürger-meister der Stadt Landau (Pfalz); Rechtsanwalt Th. Lieschieng, M. d. R., Tübingen; Geh. Regierungsrat und vortragender Rat im Reichsschatzamt Gustav Lueck, Berlin-Steglitz, und Franz Urbig, Geschäftsinhaber der Disconto-Gesellschaft.

Deutsche Bohhaut-A.-G. in Berlin. Aus dem Aufsichtsrat ist Herr Gustav Kaufmann, Mühlheim (Ruhr), ausgeschieden Neu eingetreten sind die Herren: Kommerzienrat Paul Millington-Herrmann (Deutsche Bank) und Joseph Würz. Landrat und Vorsitzender der Handwerkskammer von Oberbayoru, München.

Das deutsche Leinengewerbe im Kriege. Auf der in diesen Tagen abgehaltenen Hauptversammlung der vereinigten deutschen Leinenindustriellen wurde darauf hingewiesen, daß das deutsche Leinengewerbe auch durch den Einbuße nicht erfahren habe, sondern sich sogar kräftig weiterentwickeln konnte. Der Verband sei an Mitgliedern heute stärker, als vor dem Eintritt des Wellbrandes. In der Versammlung wurde mitgeteilt, daß das Reich zur Förderung des inländischen Flachsbaues von neuem 7 Mill. M. bereitgestellt habe. Der Verband selbst hat die Hergabe von 25 Mill. M. für den gleichen Zweck teschlossen.

Berliner Börse.

S Berlin, 20. Dez. (Eig. Drahtbericht) Kennzeichnend für den houtigen Börsenverkehr war die Festigkeit der Rüstungspapiere, denen sich hauptsächlich Bergwerks- und Hüttenaktien auschlossen. Als wesentlich höher waren Rheinmetall-Aktien hervorzuheben. Im übrigen zeigte die Börse wenig Interesse. Schiffahrts - Aktien neigten weiter zur Schwäche. Am Anlagemarkt behauptete sich der Kursstand. Für 3- und 3½proz. deutsche Anleihen bestand besteus Nachfrage. Geld flüssig. Tagliches Geld 4½ Proz., Privatdiskont 4½ Proz.

Banken und Geldmarkt.

* Bei den Wahlen zum Berliner Börsenverstande wurden von den im regelmäßigen Wechsel aus dem Börsenvorstande ausscheidenden Mitgliedern wiedergewählt als Vertreter des Altesten-Kollegiums dessen Präsident, der Wirkliche Geheime Rat Stadtaltester Dr. Johannes Kaempf, Exzellenz, und als Vertreter des Börsenbesucher die Bankiers Karl Alexander, Kommerziehrat Adolf Moser und Kommerziehrat Hans Schlesinger. Für Herrn Siegmund Schwitzer, der aus Gesundheitsrücksichten von seiner Wiederwahl Abstand zu nehmen ersueht hatte, wurde Bankier Pohl i. Es. Hardy u. Co. G. m. h. H. nen gewählt. Bankier Pohl, i. Fa. Hardy u. Co., G. m. b. H., neu gewählt,

Marktberichte.

W. T.B. Berliner Produktenmarkt Berlin, 20. Dez. Frühmarkt. Die Preise sind unverändert.

W. T.-B. Berlin, 20. Dez. Produktenmarkt. Im heutigen Produktengeschäft standen kleine Posten Rüben zur Verfügung, die in Kähnen für Sachsen bestimmt, wegen des Transportrisikos bereits hier abgeladen worden sind. Die große Nachfrage konnte natürlich bei weitem nicht befriedigt worden. Heu und Stroh war sehr knapp, letzteres da vieles an Papierfabriken geht. Am Santenmarkt zeigts zich großes Interesse für Rolklee und Luzerne.

Handelsregister Wiesbaden.

In das Handelsregister, Abteilung A, ist bei der unter Nr. 420 eingetragenen Firma: "Gebrüder Wage-mann", mit dem Sitze in Wiesbaden, folgendes einge-tragen worden: Dem Kausmann Louis May zu Wiesbaden ist Prokura erteilt.

In das Handelsregister, Abteilung A. ist bei der unter 231 eingetragenen Firma A. Flad Nachfolger, mit dem Sitze in Biebrich a. Rh., folgendes eingetragen worder: Das Handelsgeschäft ist an den Kaufmann Moses Dreifuß und den Kaufmann Wilhelm Fischer, beide zu Mannheim, als persönlich haftende Gesellschafter ver-äußert. Die offene Handelsgesellschaft hat am 14. Dezember 1916 begonnen. Der Übergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten auf die Geselfschaft ist ausgeschlossen. Die Prokura des August Nagel

Tagblatt = Sammlungen.

Tagblatt - Sammlungen.

Es genoen bei uns ein: Zür des Kentimenstift: von C. F. Bergmann 10 R. Z. C. 20 R. D. R. S. M. de S. M. de S. Bergmann 10 R. Z. C. Der R. d. 10 R.; in de Mugenheiten fiell: C. F. Sergmann 10 R. Z. C. der R. d. 10 R.; in de Mugenheiten fiell: C. F. Sergmann 10 R. Z. C. der R. d. 10 R.; in de Mugenheiten fiell: C. F. Sergmann 10 R. Z. C. de S. R., de S. R. de S. de S.

Der Beriag.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiten ind bie Berlagsbeilage "Der Roman".

Dauptidetfileiter: M. Degerbor ft.

Serantwortlich für dentide Bolitit. M. Degerborft, für Austandsbollifft; De. phil. R. Sturm: für den Unterhaltungsbeil. B. n. Nauendorft; für Tacherichten aus Biesbaden und den Raudackestein. J. S. O. Diefendacht, Gerichtslade: Diefendacht ihr Labort und bintinher": J. S. C. Dobader; für "Sermichtes" und den "Brieffnien": E. Hobader; much enterhalten ihr Besonder. Der nauft ihmilde in Wiesbaden. Brud und Berlag der L. Schellenbergichen bei Bucharderei in Wiesbaden.

Spredfunte ber Gdrifdetung: 18 MS-4-Mig.

Gied, Sallgarter Strage 4.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts. Ortliche Anzeigen im "Arbeitsmartt" in einheitlicher Catform 15 Pig., bavon abweichend 20 Big. Die Zeile, bei Aufgebe gabibar. Auswartige Anzeigen 30 Big. Die Beile

Stellen - Ungebote

Mannliche Berfonen. Gewerbfiches Berfonal.

Henderungsichneider

unb

Stellen-Angebote

Weibliche Berfonen. Runfmannifches Berfonal.

Buchhalterin,

wenn möglich aus der Weinbranche, jelbstandig arbeitend, jucht Irellennachweis für ihm. Angestellte im Arbeitsamt.

Gemerbliches Berfunal.

Tücht. Zuarbeiterin

u. 1 Lehrmädigen für den Berf. gei. Ernft Unverzagt, Webergasse 6. Braves zuverl. Alleinmädden, w. fochen fann, auf 1. Januar gef. Kohler, Aleine Langgasse 1, 1.

Gefuct wegen plötsl. Erfrankung jotort oder gum I. Jan. Köchin mit riwas Dausarbeit. Borjiellung 4—5 nachm. u. 8—9 abends, Major Otto, Biesbabener Allee 30.

Tüchtiges Alleinmabden fofort Gin orbentlides Mäbchen auf josert ober 1. Jan. gesucht bei Kronenberger, Bismardring 9, 1 Us.

Braves guverl. Alleinmaben für II. feinen Sauskalt (2 Berfonen) gefucht. Schulze, Labentrage 6, 1. Sum 1. Januar zuverl. jauberes Mädchen gefucht. Wolter, Glenbogengasie 12.

Tucht. Mabchen ober Ariegersfran gur Aushilfe fof, gefucht. Blumen-teld, Taunusfrange 4. Mabden ober Grau fofort gefudt morgens 2 u. nachm. 2 Stunden. Haas, Mainzer Straße 66, 1.

Mäntel-Räheriunen

für fofort gejucht 3. Badaradi, Beberg. 4.

Beff. Frau ob. Mabden 5. 1. Jan. für 2 Etd. morgens gef. Holsnagel, Schwalbacher Straze 7, 3. Et. x. Monatofrau gefucht.

auf Militararbeit fofort gefucht. Frang Alff, Rurhausplan 1. 3. Sansburfche (Rabfahrer) fof. gef. Dampfwafchanft. Biel, Bertramitr. 17

Stellen-Besuche

Weibliche Berfonen. Gewerbfiches Berfonal.

Dame

gef. Alt., in ungeffind, Stell., mit borgugt. Bengn. u. Ref. aus erften Saufern, wirticaftl, tudt., energiich, umfichtig u. ruftig, sucht von Januar ab od. später Bertrauensposien in Großbeirieb, Sanator. od. Heilfiatte, Deim od. Briv. Off. an Bittlowell, bei Spindler, Lugemburgitrage 9.

Stellen-Befuche

Manuliche Berfonen,

Raufmannifd gebilbeter

älterer Herr

fucht Tätigfeit, um feiner waterlänbifden Dienftoflicht ju genugen. Antwert unter C. 387 an b. Tagbl. Berlag erbeten.

Gewerbtiches Berfanal.

Junger militärfreier Mann, ber icon in Konditorei Badfrube ge-arbeitet bat, i. gleiche Stelle. Graven-borf, Foulbrunnenfrage 6, B.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts. Ortliche Anzeigen im "Wohnungs-Anzeiger 20 Pfg., audwürtige Anzeigen 20 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbax.

Bermietungen

2 Simmer.

Rifolasftraße 21 2 Bimmer u. Rude

3 Bimmer.

Dribeuftr. 10, B. 1, ar. 3-3.-23. fof Mabebeimer Str. 34, Sp., 3-3.-98

4 Bimmer.

5 Bimmer.

Jahuftraße 44 5-Bim.-Bohn., nachft bem Ring. Rab. Rheinftr. 107, B.

3m Haus Querftr. 1

ift eine 4-Zimmer-Wohnung nebst Subehör auf gleich ober 1. April 1917 ju vermieten. Rähere Austunft wird hier in Zimmer Ar. 41 erfeilt.

Wiesbaben, 7. Deg. 1916. Der Magiftrat.

Laben und Befcafteraume. Reififtraffe 8 4-3im.-23. fofort. 2704 | Göbenftr. 29, 1 r., Lagerr., 40-50 qm Zugwartige Wohnungen.

Birtenftr. 27, n. d. Baldir., großes Bim., Ruche u. Reller für 15 Mt. Möblierte Bobnungen.

Rapelleuftrage 40 (Billa) eleg. möbl. Wohnung fofort zu vermieten.

Brival - Wohnung, gulmöbl., 3 Simmer, ju v. Abolfonice 57, E.

Dibblierte Simmer, Manfarben ze.

Abefbeibftr. 10, 2 St., gr. fonn, fcon mobl. Sim. mit elefte. Licht au b.

Aboliftr. 12, 2 L, gut m. ungeft. 8. Bleichftr. 13, 2, m. 8. u. M., Bl.-Of. Dambacttal 1, 1, m. 8. a. X., W., R. Friedrichftrage 9, 1, behagl. m. Bim, mit Frühft. 30-40 Mt., el. Licht. Bellmundftr. 40, 1 r., mbl. 3., 4 Mt. Moritifer. 4, 2, mobiliertes Zimmer. Schwalb. Str. 47, 2 L. g. m. Mf. bill. Balramftr. 12, 1 r., hab. in. Mf.-8.

Mietverträge

Tagblatt-Verlag, Laggass 21.

Fremdenheime

Zeinere Privat-Penilan

für Aurgafte u. Dauermicter. Billa Baulinenftraße 1, Ede Bierftabter Str., Gfe Bieritädier Str.,
mitten im Garten gelegen.
Renzeitl, eingerichtet, elegante Zimmer. Verlouenaufz., Fern-ruf, eleftr. Licht, Warmwoff.-Deiz., Bäder. Wintergart. 20.
derhand. Beste Bervflegung, auf Wunsch diate Küche. Inb. A. Gibers, Kernr. 4228.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts. Briliche Anzeigen im "Aleinen Anzeiger" in einheitlicher Sahform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Berkanie

Brivat . Bertaufe.

Gine Schlachtziege gu vert. Generfreiner Strage 21a, Frant Drei schie junge Dadel bill. 31 vt. Sonnenberger Str. 44, 2. Rleiner Zwergrehpinscher, 1 3. alt. präm. Abnamming, billig zu verf. Jödel, Ladnitroße 4. Bact. L.

allerfeinine Tierchen, billig zu verf. Dobbeimer Straße 63, Mib. 1 lints.
Bwergrehvinscher, fleinste Rasse, v. ausw., 11 Monate alt, Nübe u. dindin, Farbe hirschrot, all'erliedite Tierchen, u. gesund, sehr billig in gute dande zu verf. Stiffiter, S. B. Bier famere bese. Suckhosen

Bier famere belg. Buchthafen billig gu verlaufen Bleichstraße 28, Barterre linke. Gut fpredenben Bapagei berfauft Battichat, Abelbeibitra

Eapaget, beig. Suchtbäffin u. Aquar. Geisbergitt. 28, Tiefpart. Ia Kanarienvögel 12 Wt. gu bert. Bismardring 17, I rechts. ff. Ranarienbahne billig ju bert. Barftitrage 8, 2, Doppelfiein.

Brima fingende Ronarienhahne u. Beibden. Belte, Kanariengucht, Faulbrunnenftr. 8, 2, fr. Wichelsberg Ranarienhahne, prima Ganger, zu bert. Wellrisitraße 25, Frontspise. Ranarienhabne u. Weibden preiem. zu bert. Blücheritraße 15, 2 r. Rana ienvogel mit Rufig gu vert.

Faulbrunnenstrope 11, Bdh. 3. Ein Brillantring billig zu berl. Riehlstraße 23, 1. 2 Brillantringe für Damen in Blatinfassung, 1 n. 3 Steine, ganz modern, 30 u. 65 Mt. Zannusstr. 81,

beim Sansmeifter. Mod. Samthut, neu, II. Form, eisw. abgug. Gutenbergftraße 2.

Samt-Belgiade mit Wehruden, gefült Krasen u. Manich. Marder. bierzu Marber-Muff, Stola u. Muff in Seol-Bijant, ein Knaben Beld-mantel mit Fehriiden gefültert, su berkaufen Worisitraße 39, L, nur

Rerg. Gebpelg, gr. Fig., preiswert u bert. Schierfteiner Strofe 11, 2 Sehr ichone Rers Garnitur ehr bill. Faulbrunnenftraße 12, 2 t. Velzuuff (Warber) u. ein Mantel bill. abzug. Abelheidstraße 58, 1.

Schw. Muff u. Schulterfragen, imit. Belg. billioft gu berf. Seeroben-itrafie 4, 2 reches.

Affisiunff, verfch. Aleider, Alufen gu bert. Belleckminenitraße 10. Schwarzes Bollesteid (Fig. 42) bill. zu bert. Göbenstraße 29, 8 l. Jadenkleider u. ichw. Mäntel zu bert. Pellrightraße 48, 1 links. Kaft neues urs. Jadentleid (44), Baar Damenschube (38) billig zu erf. Ranenschafer Straße 17, 1 r.

Zwei hut erb. Indenkleider, feivie w. woll. Sweater, Mühr Schlittschube f. 14—16j. N. u. f. 1 Engug zu be. Rheinfer. 56, 1. Swei Binter-Jaden, A lang, isht g. erh., u. 1 Gerren-lleberzieher billig zu verlaufen. Advosse zu erfr. im Lagol-Seriag. Schw. D. Tuchjade (Gr. 50), nen, Manichefter Boje, Sporthofe billig du vert. Bojeplat, Bhonir-Laden.

Sportjade, fleine Rummer, mit Muße zu bertaufen Rudesheimer Straße 18, 3 (Erag).

Br. Mantel bill. zu vert. Rauenthaler Straße 19, 3 r. Kindermantel, Dut, 12 J., dol. Jad. f. Krau bill. zu verf. Bleichitz. 13, 3. Brann-feibener Gummimantel, fait neu, für 25 Mt. zu verfaufen Mufeumstraße 5, 2.

G. idw. Gehrodangug f, ftarfe Fig. Breis 15 Mt. gu vf. Rarlftrage 18, 1 Breis 15 Mt. ju vl. Karlstraße 18, 1. Schw. Gehrod m. B., mittl. Gr., aut erh., 9 Mt., schw. Samt-Sut für Kind 2.80 m. Bertramstr. 25, G. 1 r.

Rwei fast neue Derren-Angüge, 1 llebergieher, mittl. Fig., zu be Bismardring 11, 3 L. 3—8 Uhr.

Baft neuer Emofing-Angug für 16—18jahr. Bismacetr. 21, 3 r. Sehr guter Brad, Smoting, Gehrod. Seide gefüttert, zu verf. Derderitroße 25, 3. Stock. Ufter, wenig getragen, ju vert. Bermannitrage 28, Sib. 1 linte. Rebergieber u. Sweater für 12jahr.

Borthitraße 17, Getr. gut erh. Winter-Hebergieher für 16—17jähr. jung. Mann zu verk. Müller, Blücheritraße 31, 3. Bwei ichmarge Berren-lebergieber, aft neu, gu bert. Rab. im Tagbi.

Serlag.
Schöne Militär-Uniform mit Helm u. Säbel f. 12jähr. Körthstraße 17, 1. Raft neuer bl. Waffenrod (Inf.) u. jedone gr. Blottoflanze (Afpitijtra) bill. zu verk. Hermanustraße 13, 2 L. Bl. A-t. Rod, wie nen, Magarbeit, 8 Def. zu verf. Abolfsallee 57, Tiefp.

Reithofe mit Aniebefat Brithofe mit Ansebelat (Bridgestorm), f. fl. Fig., wasserd, Feldschnürstiefel. fl. Kummer, gut erh. d. a. l. ges. Abr. m. Breisang, unter G. 214 an den Tagol.-Verlag.

Bilbleberweite mit Aermel (Friedensw.) 3, vt. Emfer Str. 44, 2 r 1 B. Damenichulie, einmal getragen, Größe 37/38, echt Chev., zu berf. Säfar, Moribitrage 44.

Sch. Buppen u. Rnab. Sweat. Angug bill. gu berf. Bertramftrage 15, 1 r. Eleg. Opernglas, noch neu, tabellofes Vernglas billig zu verk. dr. zu erfrag im Tagbl. Berl. Hs

Gleftrifier-Abbarat billig gu bert. Schreibmafchine, wenig gebr., ifarb, Banb, eritflaff. Sabrifot, sweifarb. Band, erstflaff. Sabrifot, 130 Del. Taunusfir. 31, Sausmeifter. Rener Mquarell-Farbenfaften billig au bert. Netielbedftroße 22, 20h. 4 l. Børzügliches Cells billig Schulgaffe 7, 2 St. rechts.

2 febr aute alte Geigen mit großem eblem Ton billig zu berk, Bismardring 5, 1 r.

Schuler. Geine, febr gut, Gute 4 Beige, Ridelfdliftichube, Kinderichantel, Rajv. Theat. Aupven, Bügeleisen bill. Bismardt. 24, 2 r. Gute Beige billig gu verlaufen, Anfrogen unter R. 214 an Tagbi. Berlag erbeten.

G. erb. Mengenhauer Gitarre-Bither err. mit Roten billig zu verf. Ur Kaiserbad, Lift.

Mandoline, Ginerre, Bither, Bipline mit Gtut au verf. Jahnstraße 34. 1 r. Bither M. 2, Ofenschirm, Gisom eleftr Lufter, eif. Kinderbett au verf. Luffenstraße 46. 1 St. links.

1 Drehorgel (Mignon) für 12 Mt., 1 weißes Cheb. Jadett für 10 Ml. zu vert. Geisbergitraße 9, 1 links. Gr. Grammophon mit Blatten

Grammobion, fridterlos, Rlingsobrwerf, m. od. o. Bl., febr bill. Rlinfeler Straße 7, B. r., 9-1 Uhr. Ebison-Chonograph mit Trichter u. 25 Rollen für 18 Mt. zu verfaufen Rieberwalditraße 7, Part. links. Gr. Musikbose mit Blatte zu verk. Morechitraße 38, Bart. rechts.

RI. Dellanbichaft in Golbrahmen, mehrere gerahmte Bilber, fait neu, au berf. Rab. im Tagbl. Berl. Eo

Oelgemälde (Studienbilder) fehr billig absugeben Westenditr. 28, Part., 1—2 Uhr nachm.

Fart., 1—2 Uhr nachm.

Brachtv. Banbichirm m. Butenich.,
Leichenholz, alle Uhr, Oelgem.,
Voien, Kunitgegenitände zu verf.
Un der Kinglirche 9, Bart.

Berfdiedene Limmer-Teppiche
bill. zu verf. Kaifer-Fr.-King 64, 8.

Falt fertige Saudarbeiten
billig adzug., desgl. allerlei Gegenitände Karlinage 82, Stb. Bart. Us.,
dorm. von 10—12 Uhr einzuseben.

Berfdiede. zu Geichert, geeinnet.

Berichteb., ju Geichent, geeignet, abzug. Rab. im Tagbl. Berlag. G

Antife Kommobe, Mah. Schreibietr., nur für Liebh., 28 Bfb. Roghaare a 3.50 Mf. Mujeumstrage 5. 2 r. Bell-eid. Schlafzimmer Ginr., neu, billig au berfaufen wero

ntraße d.
Reues Mahag. Echlafzimmer zu bert. Deleuenitraße 25, 1.
Rachtrifch, 2 Küchenbretter 18 Hfd. Febern. Housapothele zu bf. Oraniemirahe 34, Rib. Bart. G. erh. Rinbert., Bant u. Stühlchen, fomie Ranfladen u. andere Spiel-fachen zu vert. Budingenitrage 2, 8 L

Averdattenkoffer billig zu vert. Riegler, Markstraße 10. 3. Riegler, Martutrage 10. Bur Zimmergbmnaftif (Autogymnaft) neu 18 M., f. 12 M. Bertramitt. 7, 21. Lufigewehr, Spielf., Bapierfr. zu berl. Scharnhorifitrage 2, 1 r. Gleftrifde Chriftbaumfette ou verf. Albrechfitrage 46, 1 lin

Fliegenbe" Gollanber au vert. Roripitrafie 9, Oth. 2 r.

Romplette Gifenbahn mit Dampf au berfaufen Rifolas-firaße 21, Sigarren. Gr. Rafpert-Theater, nen, Mömerberg 27, 1 t

Buppentiche u. -Stube u. verich, anb. m vert. Bogel Bartiurm. Buppensom., gr. Kaufladen, w. neu, Belg (Jeh). D.-Lackgalbidung (38) u. H. Saibidune (42), Soldatenmung, hl., m. Schild Bachmanerstraße 8, 1. Eine vollständ, einger. Suppenfliche, 1 Bridgen-Sportwagen, I ar. Buppe 11. Bett, I Laterna magica, I ar. R.-Boden, zu verk. Ocemienstr. I, K.

drueiger Robelfdilitten (Davos), 2 Rinberfchitten, I Kauflaben, amei Baufasten, Laterna magica bill. zu vert. Rab, Schiersteiner Str. 15, P. L.

Faft neuer Littiger Robeischlitten vernid. Schlittigebe f. Stiefelgr. 38 g. bl. Limmermannftr. 8, 1 r.

ST-38 g. bl. Zimmermannstr. 8, 1 r.
Schöner, gut erh Robelschlitten
bill. zu verl. Scharnhorititr. 8, Opt. r.
Schlittschube, gost. Broiche,
großer Strohiad, Kinder Bettücker,
gr. Frotier-Bodeuch zu verkaufen
Museumitraße 5, 2 rechts.
Gr. g. Schneider-Nähmaschine,
2 gr. Politerissiel Weitenditr. 28, P.
Borzügliche Kiaff-Rähmaschine
mit allen Zubehorteilen sofort billig
zu verl. Friedrichtraße 29, 1 r.
Sing-Nähm. 15, Hobelbant 15 Mt., Sing.-Rahm. 15, Sobelbant 15 Mt., Scharnhoripitraße 6, 1 rechts. Gut erh. Bafdmangel zu bert. Albrechtitraße 44, 1.

Belegenheitefauf. Schuffelwärmer in Reufilber, ge-biegenes, feines Stie, weit unter Breis zu verf. Uhrmocher Brondert, Bohnhofftraße 1.

Gut erh. Chaimmer-Krone f. Gas u. Elefix, Sofa u. 2 Seffel, Teppich, Gasbeigofen u. Gasbabeofen u. gr. Rochberd su bert. Besichtigung von 4–5 u. 8–9 abends. Major Otto, Wiesbadener Allee 30.

Gaszuglambe gu bert. Mestuge 93, 1.

fieit neuer langer Bugelofen für 10 Gifen nebit Bafcmangel bt. Bierstadt Erbenheimer Str. 28. 2 Dienvorfeber, febr icon, gu bert. Minfeler Strage 8, 1 L.

Benig gebr. Zink Babewanne 70 cmu. Popogethafig Karlitr. 37, 1 l. Babe Gint., Benstertritte, Bolstertür, einf. Ofenichten Rheinstr. 117, 2 St. Stanze, Schraubstod mit Tisch u. ein obaler Ofen mit Rohr zu vf. Morihitraße 54. 1. Stod.

Reifeforb gu verfaufen Gitviller Strafe 19b, 1 r. Transv. Gulnerhaus in. Brut.Ginr, u. w. Sofen gu vt. Robergir. 19, 1 r. Bartie leere Sigar en Riftden bill. gu bert. Frantenitrage 25, Bart.

Sanbler . Berfaufe.

Sochapart. fdw. Spipenfleib, neu, Gr. 46, bill. Reugaffe 1 pianine, gut erhalten. gu bert. Rheinitrage 52, Bart Stavierftühle billigit Rheinstraße 52, P

Berfause Möbel jeder A-t. A. Rambour, Hermannstraße 6, 1. Wöbel u. sonstige Gegenstände, sehr praftische Beihnachts-Geschenke zu berk. Heidenreich, Frankenstr. 0. Große Auswahl in Schlafzimmern mit 1-, 2- u. 3tür. Spiegelichränken v. 300 bis 1000 W., eleg. Speife u. Hangen Buretts, Bertilos, Buchericht, Spregelicht, Meddericht, Schreibt, Spiegeliche, Aleidericher, Schreibt., Trinn.-Spiegel, Flurgard., Sofas, Sofa-Garn. m. Motett- u. Plüichdez., alle Art. Tiche. Bat. Nadom., Matr., Betten zu bedeut. niedrigen Preisen. Bioddad. Möbelhaus, Ind. Möbel-Bauer, Pellrigitraße 51. Stetfl. Summideum mit 2 Aesten w. Plakm. bill. Herberitraße 21, 2 r.

Gingelne, gut erhaltene Seffel, Badenfeffel, gr. Mahag. Schreibtifce, Celgemaibe. Gas. u. elettr. Lampen zu bert. Henze, Abolfstraße 7.

gu berl. Denze, Abolfstraße 7. 300 Buppenwagen fehr bill., 1 Desbetichen u. Kißchen gratis beim Einfauf eines Wagens. Beitengeschüft Rauergaße 8. Rene Gastifde billig ju vert. Gerhardt, Geerobenitrage 16.

Raufgefuche

28. Fuche ob. Wafchbar-Garnitur, gut erhalten, preiswert zu faufen gesucht Morisitrage 85, 2.

Belggarnitur au kaufen gesucht. Offerten mit Breisamgabe unter M. 387 an den Tagbl. Berlag.
Roftim (Gc. 42) son Herrichaft billig au kaufen gesucht. Offerten u. L. 387 an den Tagbl. Berlag.

fucht einen schw. Mantel. Angebote unter J. 387 an den Tagbl.-Verlag. But erh. bunfler 28.-Uebergieber, ftarfe Fig., au taufen ges. Off. mit Breis u. S. 214 Tagol. Smeigitelle,

R iftiefel, mittlere Gröfte, taufen gefucht. Offerten unter 388 an ben Tagbi. Berlag. Schaftstefel ober Arbeitsschuhe au laufen gesucht. Offerten unter F. 387 an den Tagbl. Berlag. Ein Funfen-Industor au fauf, ges. Heinrich, Marenthaler Etraße 8, 1.

Bianines, Flügel, alte Bislinen fauft u. taufcht och. Bolff, Bilbelmftr. 16. Pianinos fauft u. taufcht Schmig, Rheinstraße 52, Bart.

Raufe Röbel aller Art. A. Rambour, Hermannitraße 6, 1. Möbel aller Art u. Heberbetten fauft Kannenberg, Helmundir. 17. Sehr weich gewolkerter Seffel zu faufen gefucht Bielandstraße 23, 1. Stod. bei Beifer.

Alte Rofthaar-Matraten su foufen gesucht Bagemannftr. 14. Schulbilderichrantden

u. gut erh. Linoleum gesucht, unter S. S. 6 hauptpostlagernd.

Gebr., gut erh. Sand-Lebertafde für Beren zu faufen gesucht. Angeb, unter 3. 387 an ben Lagbi.-Berlag. Mob. Blufe u. Damen-Schlittidiube mit Stiefel (angeschraubt) zu faufen gesucht. Offerten unter W. 387 an an den Zagdt. Berlag.

gut erbalten, zu faufen gefucht. Bindifch, Dobheim. Gin gut erh. Buppenwagen gefucht. Gebr. Linsfeum gu faufen gefucht' Roberftrage 7, Bart. Tints.

Berloren · Gejunden

Berloren runde gr. Broiche, graue Steine (Nationaugen) in Silber gefatt. Gegen gute Kelohn, absu-geben Seerobenstraße 20, 2 r.

Swei Belgidwänze Richelsberg od Kirchgaffe berforen. Bitte geg. Bel. abs. Tanmusfir, 21, 2,

Berkäufe

Bripat . Bertaufe.

Mittelfdweres Bferd, noch jung, Umftände halber billig zu verfaufen. Wo? fagt ber Tagbi. Berlag.

Soone Läuferidweine au bertaufen Friebrichftrage 37. Gute Mildsiege gu perfaufen. Off. u. M. 214 an ben Tagbi. Berl,

Raubh. Ariegshund, 1 Jahr alt, reine Raffe, schön, fraft. gefundes Tier, billig zu verlaufen Abolfsallee 3. Barterre.

Beihnachts-weichent! Mannch. Zwergivin, Rübe, 8 3. alt. broun, zimmerrein, wachs, an Kinder gewodnt, ferngel., d. fleinste u. feinste, w. es in d. Rasse gibt, für 100 Mt. du verl. Jebann Refferden, Ofristel a. Main, Sindlingerstraße. Gold. R. Derrenufr m. u. v. Rette, I gold. Uhren-Armband, 18 Rar., 3u bert. Schwalbacher Strafe 45, 2 r. Tafelfervice mit Auffah

billig au vert. Moribstraße 46, 2. Grobe gemalte Fruchtschale m. & 6 (Breuß. Borg. Man.), sow. dazu p. 4 gemalte Platten, 1 Did. Tellerch. ferner 1 grobe chines. Numenschale Liftig Rheingauer Straße 5, 2 p.

Reues fomer verfilbertes Wildbened, 12 Gabein, 12 Meffer u. Tranchier. Befted billig Reugaffe 21, 1 rechts. Sietes villig Reugasse 21, 1 rechts.
Ein Derreupels, 1 Baar Offizier.
Stiefel, noch fast neu, Ar. 41, gestr.
O. Westen, 1 Winter-Alchersieher zu vert. Schwald. Sir, 45, 2 r., 10—12.
Fight neu, für 350 Warf zu verfausen Delasveestrache 1.
Abreischalber sofort einige prachtvolle

Oelgemälde
Dirls, Jungblut, Sirtin. Radoung

Dirfs, Aungblut, Sigtin. Madonna und andere zu jedem annehmbaren Breis zu verf. Mains, Christophiarafie L'in 1. Etage. PSS: Arantenfahrstuhl

ju 200 Mt. aus Brivathanb gu pert. Raifer-Friebrid-Ring 82, 2. Grage. Linolenmrefte,

gebraucht, billig zu bert. Bismard-ring 11. Erb, 12-2, 8-8 Uhr.

Ganbler . Bertaufe. Swöner immarzer Belz, Juds, u. Muff, 1 Raninfragen u. Muff gu perfaufen Grabenftrage 2, 1 finte.

Hene Mostafuchs-Garnitur billig au vert. Moolfeallee 17, 1.

Prachtv. Pelze.

Große Auswahl in Mastafuche. Stuntes, Rers., Scelucie. Scal., Sch., imit, Alastafüchie b. 25 M. an. Rein Laben! Billing Breife! Frau Gört, Abelheibitraße 35, Bart.

Bajdbar-Belg u. 1 Berfianer Belg, neu, moberne Form, billig zu berfaufen. Itein, Kürfdner, Sartingfir. 5.

Welegenheitstauf! in beff. Möbeln, als Schränfe, Bertifos, D., u. D., Schreibtifche, runbe, Solels u. Mermortifche, Rubb. u. Golbfbiegel mit Trum., Rufbaum-Bafchfommobe mit Spiegel. Berfer Tevpich, Bilber. Deforationsfischen ufw. im Auftrag zu verk. Glüdlich, Auftiondlofal, Friedrichstraße 10.

Wegen Mäumung bes Labens sofort zu vert. Spiegelichrank, nuftb. 1t. Aleibericht., Kom.,
ichw. Klavier, eleg. Tectwagen, cieg. Spieltifch, Blumeau, nuftb. Bant oc. Rur noch biefe Woche! Delaspeeftrafte 1.

Dibbel affer Art billig gu pertaufen Frankenftrafe 25, B

Raufgeluche

Briefmarfen

bon und auf Briefen bon 1840 an. Much alte Sammlungen. Miwin Richiefde, Babnhofftrage 5.

PIANO gesucht oder Harmonium. Off. unt. P. 387 Tagblatt-Verlag.

Fran Stummer Neugasse 19, 2 St., kein Laden. – Telephon 3331 sohlt allerhöchte Breife f. getr. Berr. Dam. u. Rinberfi., Schuhe. Buide. Beise, Gilb., Brillant., Pfanbicheine. Betren- u. Damengarderoben, 238bel u. Walde tauft — Tel. 3471 Fran Sipper, Oranienstr. 23.

Mur D. Sipper, Richlat. 11, Telephon 4878

sahlt am best. weg, groß. Beb, j. geir. Derren., Damen. u. Rinberfleiber, Schube, Wäfche, Belge, Silb., Möbel, Teppiche, Jebern, Partie Baren und alle auscangierte Sachen.
Romme auch nach auswarts.

Diffizierefattelzena gut erhalten, ju taufen gefucht. Off. u. R. 387 an ben Tagbi. Berlag.

Gine Drehbant

gefucht. Ralle & Co., Aftiengefellicaft. Biebrich am Rhein.

Lebertreibriemen für eigenen Gebrauch, Seeres-lieferungen von 60, 50, 40 Millimtr. Breite, zu faufen gefucht. Urbanech u. Comp., Dobbeimer Straße 62.

Mobelgutten, Bindfaden au I. gef. Lenble, Ellenbogengaffe 9.

Pferbeidmeifbaare Efb. 3.50 lauft ftete Beder, Burftenf., Midelsb. 26.

wie auch Weintorfen, Flaich., Sade, Metalle, Schuhe. Aleiber, Dalenfelle, gable allerhöchfte Breife. Sch. Still, Blücherftr. 6. Tel. 3164.

Schaumweinforfen bis 22 Bf. per Stiid, Weinforfen bis 2 Bf. per Stiid, Stantol, Zellu-laib, Kautschuf, Lumpen aller Art, Bapier, Hafenfelle, Metalle, alte Kofos- u. andere Teppiche, Schuhe, Kleiber, Sade u. bal. höchte Preife. Acker, Wellripftr. 21, Hof. Side Bafenfelle I. D. Gipper, Richifter. 11. Teleph. 4878.

Raufe Mlaschen, auch auswärts, Cumpen S. Sipper, Oranien-fit. 23, M. 2. Tel. 3471.

Ammobilien

Jumsbilien . Raufgefucht.

Billa

mit Garten gegen bar zu taufen ge-fucht. Offerten mit Breis u. B. 383 an ben Tagbl-Berlag.

Geldverkehr

Ravitalien . Gefuche.

5000-6000 Mart gegen hipothet. Sicherheit und gute Berginfung gefucht, Geff. Offerten u. U. 386 an ben Tagbi.-Berlag.

Unterricht

Sountag vorm. engl. Konvers. bei genügend. Beteil, ab anf. Preis per Mon, 5 Mf. Balb. 10—1 u. 7—8 Dotheim. Str.

Namhilje, Schulerjak, Borbereitung auf Brüfungen burch energ, erfahr. Bilalogen. Langidhr. Erfolge, günftige Beding. Behufs brieflicher Auskunft genaue Angab. erb. u. U. 387 an den Lagdi. Berlieg. Dame wünscht täglich 2 Stunden Ergl. Unterricht

bei fich au Saufe. Offerten mit ge-nauefter Breibangabe bon Damen nicht liber 45 Jahre unter T. 387 an ben Tagbl.-Berlag.

Berloren · Gejunden

Damenschirm verloren,

buntelblauer Griff mit Golbinopf. Abaugeben Buro "Sotel Abler".

Geschäftl. Empsehlungen

Serrenschneiber J. Fleischmann empf. sich zur Keb., Aenb., Keinig, u. Aufbüg., neue Arbeit teell u. billig. Bitte Bolikarte. Worthstraße 20.
Monogramm. u. Buntstide ei in f. Ausf. Dopheimer Str. 31, B.

Größere Wälchenüberel empf. sich im Anf. sämtl. Gerren., D.-, R.- u. Bettmäsche, sowie gründl. Ausbessern. Kleine Webergasse 7, L.

ärzil. gebrüft, Govbie Fenhl, Ellenbogengasse 9, 1 Ar.

Trudy Steffens, Maflage u. Sandhfleg , drati. gebrüft. Oranienftr. 18. 1 r., Rafe Abelfieibftr. Gvrechft. täglich 10—12 u. 3—8 Uhr. Svechst. täglich 10—12 u. 3—8 Uhr.

Schwed. Heltere alleinstebende Dame sucht Befanntschaft eines alt. venk. Gerrn mit Bermögen aweds heirat. Anonbm awedlos. Offerien unter Misi Smoli. Schwalbach. Etr. 10. 1.

B. 386 on ben Tagbl. Berlog.

Gleg. Ragelvflege, Maffage!

Maria Bumersheim, aratlich gept. Dobbeimer Strate 2, 1. Mabe Beitbeng-Theater.

Henny Brand! Mie Maflagen. — Meratita gevrüft. Recoffrage 4. 2. am Rodbrunnen.
Thure-Braudt - Mar agen Mari Kamelisky. Mad agent arzil. gepr., Bahnhofftraße 12, 2.
Maffagen, Nagelvflege,
Anny Kupfer, Janggasse 39, II.

Berichiedenes

200 Mit. Demjenigen, ber einem Geschäftsmann fofort 500-800 Mt. leibt. 1 ober 3 Mon., ohne birette Sicherheit, aber Ehren-siche, ba augenblidlich in Rot ge-raten. Offerten unter I. 819 an ben Legbi. Berlag.

Ronfinental- oder Adler-sareidmaidine

au leihen ober taufen gesucht. Off. mit Breis u. g. 214 Lagbi-Berlag. 2 Bfd. friiche Ontier ober Beisenmehl möchte ich taufden aegen Trodenmilch ober Kartoffel-mehl. Offerten unter S. 386 an den Tagbl. Berlag.

Beide ebelbent. Berridgie murbe Armem Ariegoinvallocu
(Baife), der halb erblindet, Anaug
oder Neberzieher (Gr. ca. 1.75), agg.
geringes Entgelt abgeben? Abreife
u. W. 386 an den Tandl. Berl. erb.
Beldie wohlh: Herrich. w. e. in
Biesb. w. Artegerfr., d. Mann über
1 I. im H. u. d. d. d. d. d. d.
a. Ana. d. B. desnew. w., u. R. 1417.
Daafenkein u. Bogler, Dannober. F58
Derzliche Bitte!
Ber wurde e. arm. Stinden, bollit.
mittel. u. nahrungslos, eine Beihnachtsfreude moch? A. Taght. K.
Beldie ebeldenkende Derrschaft
wirde die Gitte haben, einer leid.
debärft. Kriegersfrau einen Wintermantel als Weihnachtsfreude zu überlessen? Acheres zu erfragen im
Taght. Berlag. armem Ariegeinvaliden

Telephon 2327.

Gelegenheit

sum Eindecken d. Weihnschtsbedarfs

50.000

Vorstenland "Marke Handrik"

Deutsches Colonialhaus Häfnergasse 1. :: Tel. 4205.

Bilderbücher Jugendichriften

in größter Auswahl: John Pull Aimmerfait" 1.25 Wf. Der Fliegerfrih" 2.80 Wf. Das Keucste in Bilderbüchern.

Kaifer = Bazar, Spezialabteil, für Spiele u. Bucher. Rieine Burgitrage 2. Bin prattifce Weihnachtogeichent ift

Marte: Servesta! :: unübertroffen. bertanf: Georg Kochendörfer,

das Allerneueste in Stiefeln u. Salb-ichuben in Lad und anderen Leder-arten eingetroffen. Große Auswahl, vorteilhafter Breis, gute Lafform.

Mengaffe 22.

Waggon Kalifalz, bireft vom Bert, eingetroffen gu Driginalpreifen, tann gelaben werb.

Liss' Düngergeichaft Telephon 2108. Lagar u. Kontor: Doth. Str. 161. liefert

Rehme für Segzwiebeln, Saaterblen, Saatbohnen

Fritz Lehmann

Juwelier und Goldschmiedemeister Kirchgasse 70 neben Thalia-Theater

Empfehle mein grosses Lager in Brillantwaren

(viele Gelegenheitskäufe). Die Sachen sind im Schaufenster mit offenen Preisen ausgelegt. Damentaschen, Armbanduhren, Trauringe usw. in grösster Auswahl.

Bezug von Kartoffeln.

Die Gruppe 8 ber Rarioffelmarten tritt wegen ber Feiertage bereits am Freitag, ben 22. b. M., in Rraft. Mit ber für biefe Gruppe erhaltenen Menge muffen bie Saushaltungen bis Mittwoch, ben 3. Januar einschlieflich, austommen.

Die Gruppe 9 erhalt, wie auf ber Marte aufgebrudt, am Donnerstag, ben 4. Januar, erft ihre Galtigfeit. Biesbaben, ben 20. Degember 1916.

Der Magiftrat.

Verkauf von Riessner-Oefen und Roeder-Kechherden

Kesselöfen u. Einsatzkessel in Gusseisen emailliert. 1382 Herdschiffe.

M. Frorath Nachf., = Kirchgasse 24. ==

Uniformen, feine Passformen, J. Riegler, Marktstraße 10 (Hotel grüner Wald). Fernruf 3420.

Gas-Glühlichtstrümpfe u. alle and. Wrubfaaten Muftr. an. la Qual. Flack, Luisenstr. 46, neben Res.-Theater. Trauer-Drucksachen

in vornehmer Ausstattung fertigt innerhalb weniger Stunden

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

"Tagblatt-Haus", Langgasse 21 Fernsprecher 6650/55

Konfore geöffnet werktäglich von a Uhr morgens bis s Uhr abenda.

Codes-Anteige.

Bermandten, Freunden und Befannten die traurige Mit-teilung, daß es Gott bem Allmächtigen gefallen hat, unseren Georg.

nach turgem, mit großer Gebuld ertragenem Krankenlager in ein besseres Dasein abzuberufen.

Die trauernben Sinterbliebenen: Otto Göhler nebft grau u. ginb.

Wicebaden (Dogheimer Str. 40), 20. Des. 1916. Die Beerdigung findet Camstag nachm. 28/4 Uhr auf dem Sübfriebhore ftatt.

HANDSCHUHE KRAWATTEN

beliebte Weihnachtsgeschenke ohne Besugsschein.

JEAN PAQUET im Tagblatt-Haus 21 Langgasse 21.

1339

Modernisieren und Umarbeiten ist eine grosse Vertrauenssache

Rur ganz erstflasige, erfahrene Fachleute sind imstande, bas Schneiben ber Belgstüde usw. so vorzunehmen, daß eine einwandfreie Arbeit geliefert wird; nur solchen Leuten sollte man ein teures Belgstüd unter das Messer geben. Die unterzeichnete Anstalt ist mit hilfe einer solchen erstslassigen Kraft (eines lange Jahre in den allerensten Häusern der Belgbranche in Baris tätig geweienen Reichsbeutschen, welcher dei Ausbruch des Krieges slüchten mußte) imstande, die schwierigste Umarbeitung zur vollsten Zufrieden-heit der Herrschaften zu übernehmen. Ebenso Einfülterungen und Bordierungen aller Belgbetleidungsstäde usw.

Mobernfte und ichidfte Mus führung wird sugefichert. Berliner und Biener Journale ber Belgbranche liegen auf.

und Reparatur-Anstalt für Peliwaren Apotheke, Sanggaffe 11, 1. Stock. Saufe Sautenflof-3nh.: L. Grosshut.

Amtliche Anzeigen

en

b.

Im 20. Dezember 1016 findet ban vormittags o Uhr die nachmittags o Uhr die Negerund Scharfichießen itali.

Es wird gefverrt: Camiliches Gelände einichließich der Bege und Stratzen, das von folgender Grenze umgeden wird:

Friedrich König-Weg, Idieiner Gtraze, Trompeter-Gtraze, Trompeter-Gtraze, Weg hinter der Rentmauer (die zum Keilelbachtal). Weg Keinelbachtal-Atlasucht zur Flatter Str., Teufelsarabenweg die zur Leichiweishöhle.

Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerhalb des abgesperrten Geländes der innerhalb des abgesperrten Geländes der feinelichen, gehoren nicht zum Gefahrendereich und sind jur den Beriehr freigegeben. Aggbichloß Blatte lann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden.

Bor dem Beireten des abgesperrten Geländes wird wegen der damit berbundenen Lebensgefahr gewarnt.

Das Beireien des Geneghlabes "Radengrund an den Lagen, an denen nicht geschosten wird, mird wegen der Grasnutzung ebenfalls derboten.

Garnisenfommanden.

Befanntmachung.

Befanntmadjung.

Bekanntmachung.
Auf Grund des § 105e Absat 1
der Reichsgewerbeordn. genehmige
ich, daß in den Städten Frankfurt
am Rain und Biesdaden das Bardiere und Friseurgewerbe am 24. u.
81. d. R. dis 6 Uhr abends ausgeüht wird. Es wird hieran die
Bedingung gefnühft, daß diesenigen
Gehilfen und Lehrlinge, die an
diesen beiben Conntagen oder vor
einem dieser Tage über 2 Uhr nachmittags dinaus beschäftigt werden,
entweder an einem der beiden Weihnachtsfeiertage oder am Reujahrstage von aller Arbeit freigelassen
werden.

werden.
Biesbaben, 7. Des. 1916.
Der Regierungspräfibent.
J. B.: gez. von Gigneti. Stäbtifches Raifer-Griebrid-Bab. Das Babbaus bleibt am 24., 25. ib 26. Dezember geschloffen. Städtische Babervermaltung.

Befanntmachung.
Die städt. offentliche Lasiwage in der Schwalbacher Straße wird werttaglich in der Zeit vom 16. September dis einsch. 15. Marz von vormittags 7 Uhr dis nachmittags 7 Uhr ununferbrochen in Betrieb gehalten.

Städtisches Alfassenut. Stäbtifches Alfgifeamt.

Standesamt Wiesbaden. (Mathaus, Simmer Re. 20; geöffnet an Bochentagen Don 8 bis bei Unt. für Cheichflesungen nus Dienstags, Donnersines und Samstags.)

Dienstegs Dennersans und Samstegs)

Sterbefässe.
Des 18.: Lens, Wilhelm, 66 A.—
Emmert. Johann, 72 J.— Oobn,
Elisabeth, 40 J.— Rabryang,
Eriso, 8 Mon.— Blum, Luise, 29 J.—
14.: Rumpf, Faroline, 67 J.—
Deismann, Johann, 80 J.— Marzichall, Katharine, 66 J.— Verg,
Jasob, 47 J.— Schleicher, Marie,
34 J.— Oes, Kathurine, 72 J.—
Schleicher, Johanna, 86 J.

Amtliche Anzeigen Sonnenberg

Befannimadung.
Am Sonntog, den 24. Dezember, vormittags 8 like, findet in Sonnenderg eine lledung der Bflichtfeuerdeht front. Es müsen erscheinen alle mönnlichen Einwohner aus Sonnenderg den 17. dis aum vollendeien 20. Ledenslächte (Jahrgang 1801 bis einschlieblich 1800).
Undünftliches Erscheinen oder Fernbleiben wird beitroft.
Busammenkunft am Sprisenhaus.
Sonnenderg, 16. Dez. 1918.
Der Bürgermeister. Buchelt.

Aquarell-Ausstellung Leopold Günther-Schwerin

bis 31. Dezember im Neuen Museum.

Als Weihnachts-Geschenk empfehle

Goldgasse 16 - Ludwig Heerlein. Dauerwäsche

(nur bestes Fabrikat) empfehle

Baeumcher & Co., Languasse 12, Ecke Schützenholstr.

Kaffee= und Speise=Service

für Kinder (Bächtersbacher Fabrit.) in berichiedenen Ruftern wieder eingetroffen.

Haifer-Bazar, Spielwaren, Rleine Burgitrage 1.

Herren- u. Anaben

Anglige, Ulfter, Paleiots, Bogener Mantel, Joppen, Capes, Dofen, Schulangunge, Schulhofen, gröftenteils Friedensmare, f. Gie preiswert

Mengaffe 22, 1, gaben. Begugbichein mitbringen!

Kartoffeln bewahrt man bor bem Faulen und Reimen burch Trodnen auf bem

Porrapparat "Sparador" Beftes Beihnachisgefdent! Ubrid, Gartenfelbftrage

Baffenbe Weihnachtsgefchente! Kanarien-Dahne, feinste Gohl-, Anorr-, Gluchogel (8 Lage auf Brobe), sowie große Auswahl in Käfigen, Kenarien, in- u. ausländ. Fischen. 13 Bellrichtraße 13.

Eistan (Lametta) 10 Pf., Deb. 1.-, 100 7.50, fel. noch Bor-rat. Drogerie Bade, Taunusftr. 5.

Gasznglampen,

Bangelichtpendet und Gasampeln in großer Musmahl fehr preis wert vorrätig.

M. Rossi, 1298 Wagemannstraße 3. Tel. 2060.

25% auf Masenfelle Drogerie Bate, Taunusftrage 5.

Sannpberaner ferkel und fäuferschweine

frisch eingetroffen und in großer Auswahl zu haden det Bersiger, Schierstein, Tel. Biebrich 207. Biedrich. Str. 23. Unfere guischäumende feste weiße Seife Pfd. 1 Mf.

nur Bhilippoberaftrage 33, Bart. Its. Damen 2.90 Mf. (eftes Leber). 13 Bleichitraße 13.

Tages:Deranstaltungen · Dergnügungen.

Theater - Aonzerte

ganiglide M

Schanfpiele

Donnerstag, ben 21. Dezember. 192. Borftellung. 17. Borftellung Monnement D.

Mignon.

Oper in 3 Atten Muit von Ambroife Thomas. Berfonen:

Bilhelm Meifter . . . herr Scherer . herr Edarb Lothario . . Mitglieber Fr. Friedfeldt einer reifenben Laertes Schaufp. Eruppe Berr Rehfopf Frau Kramer Seiltangerbande . . . herr Beder Friedrich . . . Gerr Herrmann Der Farft von Tiefenbach herr Zollin . herr Beder Baron bon Rojenberg . herr Jacoby Seine Gemablin . . . Fri. Koller Ein Diener Serr Spieß Ein Diener

Antonio, ein alter Diener Serr Anbriano Rach b. 1. u. 2. Afte je 12 Min. Paufe. Anfang 7 Uhr. Enbe etwa 10 Uhr.

Besideng-Theater.

Bonnerstag, ben 21. Zezember. Achte Bollsvorstellung.

Das Konzert. Quftipiel in 3 Mften von herm. Bahr.

Berjonen: Euftab Heinel, Pianist. B. Chandon Marie, seine Frau. Agnes Hammer Dr. Franz Jura. . . Dans Flieser Telfine, seine Frau : Stella Richter Eva Gernbl. . . . Else Bayer Defar Bugge Bollinger . Frau Bollinger . . . Minna Agte Fraulein Wehner . . Wilma Spohr fraulein Gelma Meier . E. Tillmann Dig Garben . . . Marg. hoffmann Frau Claire Floberer . M. Lührifen Rach bem 1. u. 2. Alte größere Baufen.

Fremden-Filhrer

Anfang 1/18 11hr.

Enbe 93/4 Uhr

Königl, Schloß, am Schloßplatz, inneren Raume täglich zu besich-tigen. Einlaßkarten beim Schloß-Kastellan, Rathaua, Schloßplatz 6, Ratskeller mit künstlerischen Wand-

urbaus, Kochbrunnen, Kolonnaden,

maiereien,
Kurhaus, Kochbrunnen, Kolonnaden,
Kurhaus, Kochbrunnen, Kolonnaden,
Kuraniagen,
Königliches Theater, auf dem Warmen
Damm.
Residenz-Theater, Luisenstraße 42.
Polizei-Direktion, Friedrichstraße 17.
Polizei-Reviere: 1. Weilstraße 7;
2. Albrechtstraße 13; 3. Hellmundstraße 14, Hinterhaus; 4. Michelsberg 23; 5. Platter Straße 16.
Justizgebäude, Gerichtsstraße.
Höhere Schulen: Königl. Humanist.
Höhere Schulen: Königl. Königl.

Höhere Schulen: Königi. Humanist. Gymnasium (Luisenplatz), Königi. Realgymnasium (Luisenplatz), Städt. lteform-Realgymnasium (Oranicostr.), Städt, Oberrealschule (Zietenring), Höhere Mädehenschule (Schlosplatz)

Städt, Oberrealschule (Zietenring),
Höbere Mädchenschule (Schloßplatz)
und Dotzheimer Straße,
Gewerbeschule. Wellritzstraße,
Denkmäler: Kaiser Wilhelm-Denkmal
in den Anlagen am Warmen Damm,
Kaiser Friedrich-Denkmal auf dem
Kaiser Friedrich-Denkmal auf dem
Kaiser Friedrich-Denkmal auf dem
Kaiser Friedrich-Denkmal auf dem
Luisenplatz. Bodenstedt Denkmal oberhalb
der Alten Kolonnade, Krieger-Denkmäler im Nerotal, auf dem alten
Friedhof und auf dem Exerzierplatz,
Schiersteiner Str., Gustav Freytag-,
Ferd. Hey'l-Denkmal in den Kuranlagen an der Parkstr., FreseniusDenkmal im Dambachtal, KochDenkmal auf dem Schloßplatz und
Schiller-Deakmal in den Anlagen am
Warmen Damm, Nass Landes-Denkmal auf der Adolfshöhe.

Staatsarchty, Mainzer Straße 64.

mal auf der Adolfshöhe.

httatisarchtv. Mainzer Straße 64.
Reichsbank. Luisenstraß: 21.

Landesbank. Rheinstraße 42—48.

steiner Straße.

Kaiser Friedrich-Bad. Langgasse. Besichtigung werktäglich von 3—4 Uhr nachmittags.

Inhalafarium am Vochham.

nachmittags.
Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglieb geöffnet von 9—12 Uhr vorm.
Mütärkurhans Wilhelms-Hellanstalt
neben dem Kgl. Schloß am Schloßpl.



Gegenwart.

Ernst Lubitsch und

Guido Herzfeld, den beiden vorzüglichen Berliner Komikern.

Albert Bassermann

der beste Charakter-Schauspieler Deutschlands

nach dem berühmten von Dr. PAUL LINDAU. Die hervorragende Darstellungskunst ALBERT BASSERMANNS i. Rahmen einer überaus spannenden Handlung stempelt di-ses Schauspiel zu einem be-sonders wirkungsvollen Meisterwerk.

Künstler-Musik.

Zwei Freikarten als Weihnachtsgeschenk beim Kauf eines unserer beliebt. bill.Zehnerheftchen

00000000000

Thalia = Theater.

Rirchgaffe 72. . Telephon 6137 Bornehmfies u. größtes Lichtfpielhans. Bom 20. bis einicht, 22. Degbr.

Die bilbende Magdalena. Tragobie in 3 Atten.

In ber Sauptrolle: Thea Sandten.

Fraulein Bunne — meine Frau. Luftipiel in 2 Aften.

Die treuen Chemänner. (Sumorifilid.)

Das Weihnachtswunder. (Brachtig toloriert.)

Beuefte Briegsbilder. (Wester erite Boche.)

Mittwoch, 20. bis ein'chlieft. Camstag, 23. Des., tagl. nachm. 21/2-4 11hr:

Jugend= Dorftellungen

ju fleinen Breifen.

Donheimer Strage 19 :: Fernraf sta.

Munderbares Weihnachts-Programm pom 16. bis 31. Dezember.

12 Schlager 12.

Heinrich

Tang-Divavom Berliner Bintergarten. Georg Banro. Der beliebte Sumorift.

Desterros. Die phanomenalen Runftichugen.

Auf. Woch. 7¹/, Uhr (vorher Musif). Countags (auch am 24. Dezember) 2 Borftellungen; nachmittags 3 und abends 7¹/₄ Uhr.

Mn ben Beihnachtsfeiertagen auch je swei Borftellungen. Die Direttion.

Lichtspiele Wilhelmstr. 8.

Heute und morgen von 3-5 u. 5-7 Uhr:

end - Verstellungen, speziell für die relfere Jugend. Neueste Kriegsbilder

u. a.: S. M. der Deutsche Kalser (neueste Aufnahmen) Tausende von Rumanen. Gefangene vom Rotenturm-paß. Bilder aus Rumanien und Bulgarien. Im Tale der Maritza usw.

Erstaufführung des köstlichen Trick-Lustspieles (4 schr lustige Akte!!)

Zaubertropfen.

Personen, u. a. Fritz Leichtfuß . Herr Sven Holm Lilli Sternau . . . Manny Ziener Graf Datterich Herr OSKAT LINCKO v. Knickebein

Hierauf die lustige Back-fisch-Geschichte (3 Akte): Tilla's Vormund

(oder: Ein Trotzköpfeben). Bedeutend ermäßigtePreise.

Ab 40 Pf. 2 Kinder zusammen.

Von 7-10 Uhr sur für Erwachsene. 3 Freikarten als Welhnachts-

geschenk bei Kauf von Abonnements!!



EICKMEYER NACHFO

WILHELMSTR. 52 ECKE GR. BURGSTR.

INHABER: WILHELM SCHREIBER

FERNSPRECHER NR. 3845



ICH BRINGE IN MEINEN SPEZIAL-ARTIKELN

IN LEDER, SEIDE, PERLEN

TOILETTEN UND SCHREIBTISCHGARNITUREN

PEUTSCHEM STEIN- SCHMUCK UND KONSTLER-

BESONDERS VORTEILHAFTE NEUHEITEN ZU GESCHENK-ZWECKEN. 1278

ZWANGLOSER UMTAUSCH NACH DEM FEST.

BITTE BEACHTEN SIE MEINE SCHAUFENSTERAUSLAGEN.

OROSSES LAGER. ERSTKLASSIGE WAREN.

bevorstehenden Jesttagen

habe ich als besonders empfehlenswert anzubieten: 1918er Schloss Böckelh. Riesl. 2.25 | 1911er Deldeshe'mer 1913er Schioss Bockelb. Riesl. 2.25
1912er Oppenheimer Steig . 2.75
1911er Osthofener Neuberg . 3.25
1911er Osthofener Neuberg . 3.25
1911er Uppenheimer Daubhaus 3.75
1911er Dürkheimer Halsberg . 4.96
1912er Erdener Ries ing . . 2.50
1912er Erdener Treppehen . 3.00
1910er Oberemmi'r Rosenberg 3.75
1911er Trarbacher Ahresser . 4.00
sowie deutsche Rot- und Bordeauxweine, Vermouth di Torino, Malaga,
Sherry, Kognak-Weinbrand, Rum- und Arrak-Verschultt.

Friedrich S. Klugmann,

Tel. 2715. Weingresshandlung, Moritzstr. 29.

Die begehrteste Bedarfs - Neuheit für Haus- u. Küchengeräte-, Eisenwarenund Kleinmaschinen-Handlungen.



Die Wringmasc ohne Gummiwalz

Ganz aus Eisen u. Stahl. Rostfrei! Keine Beschädigung der Wäsche. Leichte Handhabung. Gleichmäßige Entwässerung. Ausführliche illustrierte Prospekte durch

J. G. Lieb Söhne, Biberach (Riss).

Handgenähte Damen-Wäsche beliebtes Festgeschenk Ferner empfehle ich: Morgenkleider, Röcke, Unterblusen, Caschentücher, Seidene Strümpfe, Spiken Decken moderne Busführung in allen Preislagen größtenteils besugscheinfrei Webergasse 3 Wäsche-Abteilung

Johann Maria Farina

am Dom /, Al. 2.—, Zur Mabonne. ²/₁ Fl. 1.75, Kiftchen m. 6 Fl. 1 Mt. billiger. Barf. Bade, Zaunusite. 5.



Umzuge unter Garantie.

Lagerung ganger Wohnunge-Ginridtungen u. eingeln. Stude. An- u. Abfuhr von 2Saggons.

Speditionen jeder Art. Schweres Laftfuhrwerf.

Lieferung bon Sand, Sies u. Gartenkies.

151290aa211 G. m. d. d.,

unr Mbolffirage 1, an ber Mheinftrage.

Midt ju vermedfeln mit anderen Birmen.

872 Telephon 872.

Telegramm - Abreffe: "Brompt". Eigene Lagerhäufer:

Abolfftraße 1 und auf dem Guter-bahnhofe Wiesbaden - 20eft. 1244 (Geleifeanichlus.)

Chriftbaume bom fleinft. bis gum großien Bereinsbaum. Frau Gabel, Bleichftrafte 30.



von bleibendem Werte empfehle aus meinem reichhaltige Lager Brillant-Ringe, Ohrringe, Anhänger, Brochetten, Vorsteck-Nadeln, Uhr-Armbänder in allen Arten, mit und ohne Brillanten, auch solche in Silber, Tula und Double.

Damentaschen u. -Börsen. Trau-Ringe.

Bitte meine Schaufenster zu beachten. ==

Nur Langgasse 42 (Hotel Adler, gegenüber der Bärenstrasse.)

Juwelier u. Goldschmiedemeister

Inhaber der goldenen Medaille und Ehrendiplom. Fernsprecher 2331.

K 93

Seltenes Angebot! 50 Etnd Zigarren mt. 6.25

altes Lager - hodifeine Qualitat Mofenau, Bilbelmitrage 28.

empfichlt fich in hubichen Weihnachts-Gefchenfen

pon 50 Big. an, Moriffrage, Ede Abelheibftrage Gartnerei: Biebr der Etrage 16. Fernenf 6511.

Marktstr. 22 Kirchgasse 43.

das praktischfte

Sie finden bei mir eine hervorragend reiche Auswahl in allen möglichen Ausführungen und Ledersorten für Damen, Herren und inder. Schuhe und Stiefel für Haus und Strasse vom Elnfachsten bis zum Feinsten. Ferner Touristen-, Jagd-, Arbeiter- und Milltär-Stiefel, sowie Gummischuhe. Warme Winter-Schuhwaren in Kamelhaar, Filz und gefüttert, warme Lederschwallenstiefel. Alles zu den bekannt billigen Preisen.



Marktstr. 22 Kirchga-se 43.